

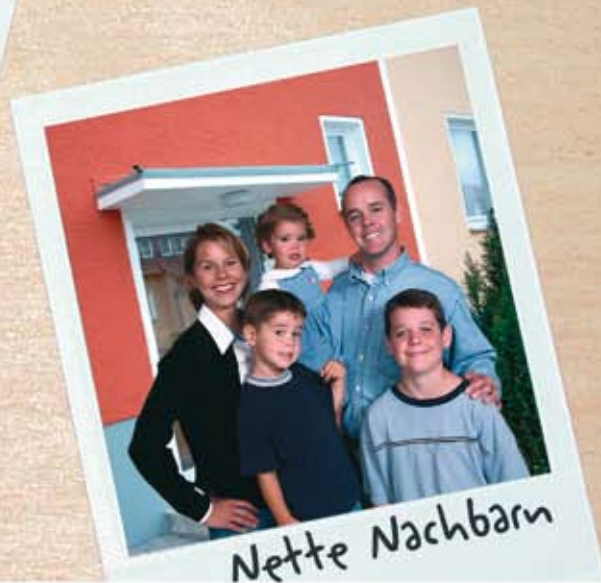
LANDKREIS GOSLAR



Seniorenwegweiser/Pflegekompass 2006

Wohnen im Harz

... von allem das Beste.



Ihre Partner
für Wohnen im
Landkreis Goslar



Marktstraße 16
38700 Braunlage
Telefon (055 20) 24 43
Telefax (055 20) 21 07
www.wohnbau-braunlage.de



Breite Straße 27
38640 Goslar
Telefon (053 21) 34 61-0
Telefax (053 21) 34 61-99
www.wohnbau-goslar.de



Abteihof 1
37851 Bad Gandersheim
Telefon (053 82) 98 06-0
Telefax (053 82) 98 06-99
www.wobau.net



Liebe Seniorinnen
und Senioren,
sehr geehrte Damen
und Herren,

Der kreisweite Pflegekompass und Seniorenwegweiser für den Landkreis Goslar erscheint jetzt in 2. Auflage. In bewährter Weise erhalten Sie grundlegende Informationen und Tipps rund um das Leben im Alter.

Im Landkreis Goslar gibt es viele Institutionen und Einrichtungen, die gezielt Angebote für Seniorinnen und Senioren und auch für Angehörige bereithalten. Diese Broschüre wird Ihnen hoffentlich dabei helfen, zu sortieren, sich einen Überblick zu verschaffen und die grundlegenden Fragen zu beantworten.

Der Anteil der „jung gebliebenen“ Seniorinnen und Senioren aber auch der Hochbetagten in unserer Gesellschaft steigt stetig und jeder Dritte im Seniorenalter lebt allein. Traditionelle Dorfgemeinschaften und Großfamilien-Strukturen gibt es kaum noch. Wir müssen uns deshalb auf die besonderen Bedürfnisse der älteren Menschen einstellen.

Ich freue mich, dass der Landkreis Goslar mit seinem vorhandenen Angeboten dafür schon sehr gute Voraussetzungen bietet und fordere Sie auf, die in der Broschüre vorgestellten Hilfen ausgiebig zu nutzen und auszuprobieren. Auch Kritik und Anregungen aus Ihrer Sicht sind uns immer willkommen, denn es hilft uns, unser Angebot noch weiter zu verbessern.

Landkreis Goslar

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Kopischke'.

Peter Kopischke
Landrat

Grußworte des Landrates 1
 Gebietskarte Landkreis Goslar..... 3
 Persönliche Daten/Telefonnummern 4
 Die Pflegeversicherung 5-7
 Wohnen zu Hause – Seniorenwohnungen – Betreutes Wohnen 8
 Ambulante Hilfen 8
 Sozialstationen/ambulante Pflegedienste 9
 Essen auf Rädern..... 10
 Hausnotruf-Systeme 11
 Sanitätshäuser 11
 Ergotherapie..... 12
 Behindertenfahrdienst 12
 SEKONTA/Alltagshilfen 12
 Tagespflege 13
 Allgemeine Krankenhäuser und Fachkliniken . 15-17

Sozialpsychiatrischer Dienst 17
 Beratung und Hilfestellung in besonderen Lebenslagen/Schuldnerberatung/Suchtberatung/Hospiz/Wohlfahrtsverbände/Schwerbehindertenangelegenheiten/Kirchengemeinden/Beratungsangebote der Polizei/Unterstützung bei Alterserkrankungen/Pflegnotruftelefon/rechtliche Betreuung/Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung/Pflegeberatung/Kreisseniorenrat/Seniorenräte der Städte Goslar und Seesen. 19-23
 Allgemeines zu Alten- und Pflegeheimen/Heimaufsicht/Kosten der Heimpflege/ARGOS/SEKONTA 23-27
 Kurzzeitpflegeeinrichtung. 26
 Alten- und Pflegeheime im Landkreis Goslar . . 29-39
 Betreutes Wohnen im Landkreis Goslar . . . 30/40-42
 Selbsthilfegruppen im Landkreis Goslar 43/44
 Stichwortverzeichnis 45

Bitte beachten Sie:

Diese Broschüre bietet Ihnen zum Thema „Wohnen im Alter“ sowie „Pflege“ ein breitgefächertes Angebot an Informationen und Einrichtungen sowie Ansprechpartnern im Landkreis Goslar. Aus Platzgründen kann sie nicht den Anspruch erheben, alle Fragen zu beantworten bzw. alle Angebote für hochbetagte Menschen aufzuzeigen.

Es handelt sich somit bei den genannten Anbietern um eine beispielhafte Aufzählung. Sollte eine Institution oder ein Angebot nicht genannt sein, ist dies keine Absicht. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Praxis für Podologie

Angelika Petters
 Marktstraße 44 · 38640 Goslar
 Telefon (0 53 21) 68 58 70 · Fax (0 53 21) 68 58 71
 Mobil (01 62) 1 02 48 51



Qualifizierte medizinische Fußbehandlung

Kassenabrechnung für Heilmittelverordnungen
 – diabetischer Fuß – auch Hausbesuche

Termine nach Vereinbarung

Ihre Füße werden staunen

Gern kommen wir mit einer Auswahl in Ihr Seniorenheim!

Tel.: 0 53 21-2 35 84

Lassen Sie sich beraten!

stietzel
 Schöne Schuhe gehen Ihren Weg
 Goslar - Bad Harzburg - Bad Lauterberg

Unsere Partner für Bequemschuhe:

MEPHISTO

Sioux

Semler

WALDLÄUFLER

HASSIA

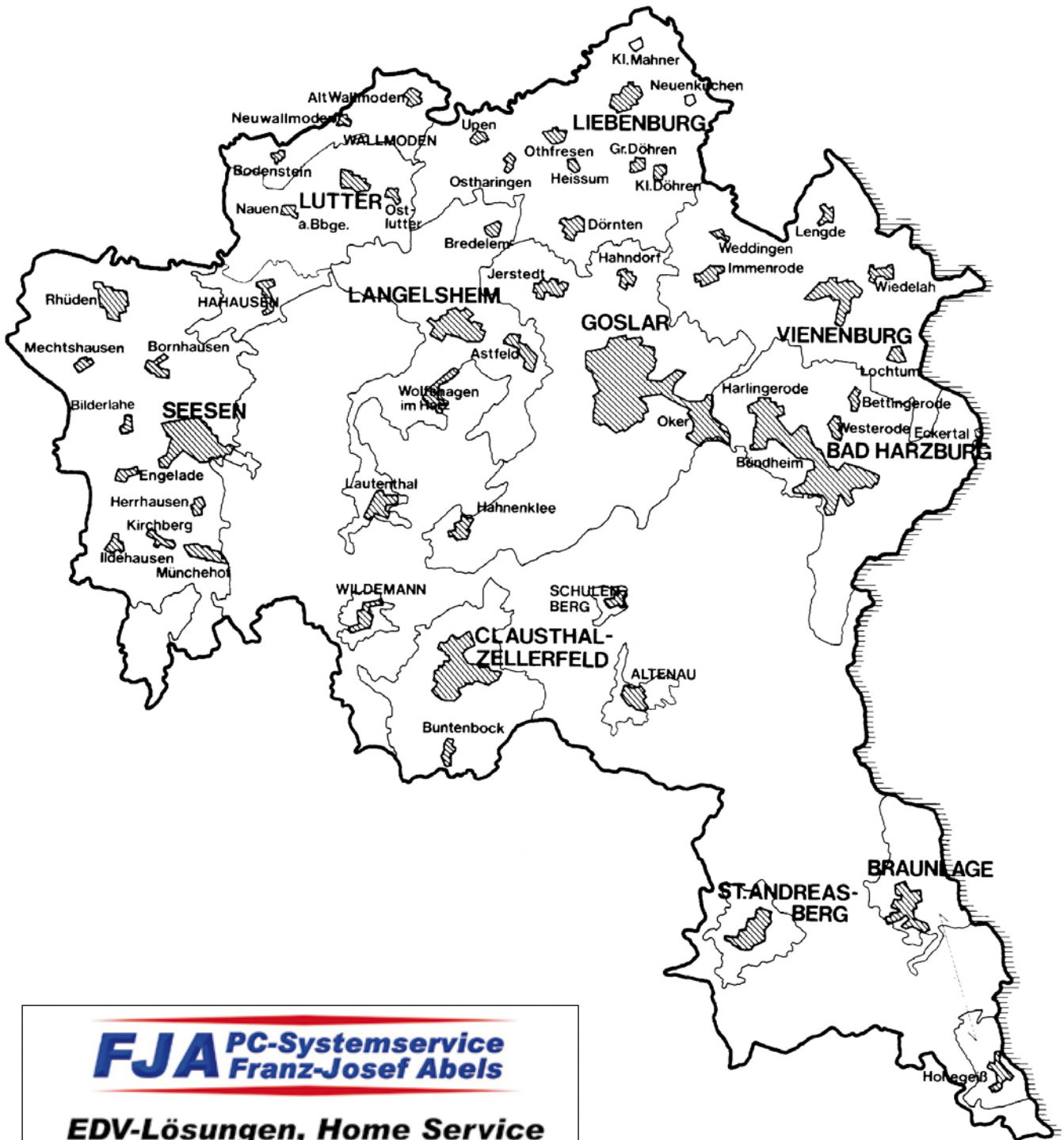
...und einige mehr



Ute Stoewenau
 Heilpraktikerin

**Praxis für
 Klassische Homöopathie**

Sülbachstraße 1 · 38644 Goslar · Telefon (0 53 21) 68 94 65



FJA PC-Systemservice
Franz-Josef Abels



EDV-Lösungen, Home Service

Verkauf von Hard.- und Software,
Beratung beim Kauf,
Konfiguration und Vernetzung von PC's u. Notebook's,
Internetanbindung,
individuelle Betreuung Ihrer EDV.
!!! Alles aus einer Hand !!!



Lauenburger Str. 16 * 38642 Goslar * Tel.: (0 53 21) 8 51 77
www.pc-systemservice.de * info@pc-systemservice.de

Persönlich wichtige Daten/Rufnummern:

Wichtige öffentliche Rufnummern:

Polizei-Notruf: **110**
Feuerwehr-Notruf, Rettungsdienst: **112**
Rettungsleitstelle für Krankentransport: **0 53 21 / 1 92 22**

Wichtige persönliche Rufnummern:

	Name	(☎ mit Vorwahl)
mein Hausarzt:		
meine Krankenkasse:		
mein Zahnarzt:		
nahe Angehörige:		
weitere Ärzte:		
Betreuer/in:		
Bevollmächtigte/r:		
Apotheke:		
Sonstiges:		

Beratungsangebote/Ansprechpartner/innen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden sowie beim Landkreis Goslar:

Landkreis Goslar, Bürgerbüro: **0 53 21 / 76-2 90** Klubgartenstr. 6
Landkreis Goslar, Seniorenberatung: **0 53 21 / 76-5 13** Klubgartenstr.11, im Amt für soziale Dienste

Alle weiteren für Sie wichtigen Rufnummern und Ansprechpartner/innen erfragen Sie bitte – aus Gründen der Aktualität – über das Bürgerbüro des Landkreises und/oder in Ihrer Gemeinde-, Samtgemeinde- bzw. Stadtverwaltung.

Grundsätzliches

Im Jahre 1995 wurde die Pflegeversicherung als fünftes Element der Sozialversicherung in Deutschland eingeführt. Sie leistet, in bestimmten Grenzen, finanzielle Unterstützung für Personen, die durch Krankheit, Behinderung oder Gebrechlichkeit für mindestens 6 Monate pflegebedürftig sind. Insbesondere hilft sie dabei, die Bedingungen der häuslichen Pflege zu verbessern. Ziel ist es, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lange zu Hause betreut werden. Dementsprechend hat die vorbeugende und wiederherstellende Pflege Vorrang, nach der Devise: erst ambulante Pflege zu Hause, dann stationäre Aufnahme in ein Heim.

Leistungen bekommt der Versicherte **unabhängig** von seiner Einkommens- und Vermögenssituation. Einzige Voraussetzung ist das Vorliegen der Pflegebedürftigkeit und die Mitgliedschaft in der Pflegekasse. Auch hochbetagte Personen ziehen es vor, so lange wie möglich in der eigenen Wohnung zu verbleiben. Sollte dies aus Gründen der Pflegebedürftigkeit schwieriger werden, gibt es vor einer endgültigen Aufnahme in ein Pflegeheim **verschiedene Möglichkeiten** der teilstationären Pflege (z.B. Tagespflege), der ambulanten Pflege (z.B. Sozialstationen) oder der Kurzzeitpflege, welche – je nach Einzelfall – sinnvoll sein können. Ein weiterer Vorteil der Pflegeversicherung ist, dass für die ehrenamtliche Pflegekraft unter bestimmten Voraussetzungen Beiträge in die Rentenversicherung gezahlt werden können.

Die **Kurzzeitpflege** meint einen stationären Aufenthalt in einem Heim mit einer Dauer bis zu 28 Tagen pro Jahr, um beispielsweise einen Urlaub pflegender Angehöriger zu ermöglichen. Auch im Anschluss an einen stationären Krankenhaus-Aufenthalt kann Kurzzeitpflege erforderlich sein, wenn die häusliche Pflege noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden kann. Weitere Informationen zur ambulanten Pflege, zur Kurzzeitpflege, zur Tagespflege, zur stationären Pflege sowie zu Anbietern der genannten Leistungen finden Sie in diesem Seniorenwegweiser/Pflegekompass. Für alle gelten die Bestimmungen und Vorschriften der Pflegeversicherung.

Wer genießt Versicherungsschutz durch die Pflegeversicherung?

Sofern Sie in der gesetzlichen Krankenversicherung versichert sind, gehören Sie automatisch der sozialen Pflegeversicherung an. Privat krankenversicherte Personen müssen eine private Pflegeversicherung abschließen. Zurzeit betragen die Beiträge zur Pflegeversicherung bundesweit 1,7% der beitragspflichtigen Einnahmen, analog zur gesetzlichen Krankenversicherung teilen sich in Niedersachsen Arbeitnehmer und Arbeitgeber die Kosten zur Hälfte.

Um Leistungen beanspruchen zu können, muss eine Vorversicherungszeit erfüllt werden. In den letzten 10 Jahren vor Eintreten einer Pflegebedürftigkeit muss der Versicherte insgesamt 5 Jahre pflegeversichert gewesen sein.

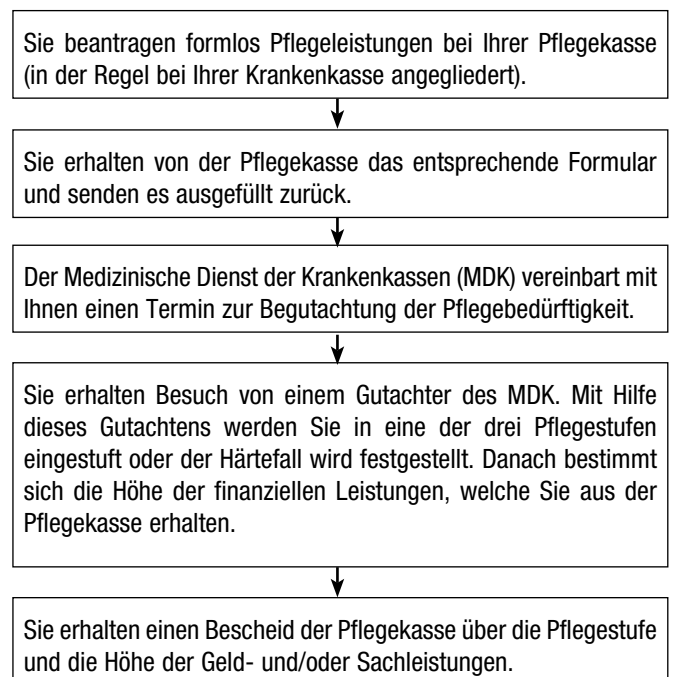
Antragstellung und Bewilligungsverfahren

Bitte beachten Sie: die Pflegebedürftigkeit hat zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits vorzuliegen. Den Antrag auf Pflegeleistungen können Sie zunächst formlos stellen, die Pflegekasse schickt Ihnen nach der formlosen Antragstellung ein entsprechendes Formular zu. Bevor Pflegebedürftige Leistungen erhalten, werden sie durch einen Gutachter des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) begutachtet und in eine Pflegestufe eingestuft. Es gibt drei Pflegestufen und die Härtefall-Regelung. Diese Stufen beschreiben den vorliegenden Grad (Schwere) der Pflegebedürftigkeit und bestimmen den Umfang, also die Höhe der finanziellen Leistungen.

Was muss ich tun, wenn ich bei häuslicher Pflege Leistungen aus der Pflegeversicherung erhalten will?

(häusliche Pflege bedeutet: alle Pflegeleistungen außerhalb der zugelassenen Heime).

Das folgende Schema erläutert Ihnen den Ablauf des Verfahrens:



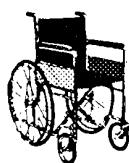
Wenn der Gesundheitszustand es erfordert, können Sie einen Antrag auf Höherstufung stellen.

Welche Leistungen werden gewährt?

Man unterscheidet bei den Leistungen der Pflegeversicherung zwischen den Leistungen bei häuslicher Pflege - einschließlich der Kurzzeitpflege sowie teilstationärer Angebote wie z.B. Tagespflege - und denen im stationären Bereich, wenn die Pflege auf Dauer in einem Heim erfolgt. Wenn der Pflegebedürftige zu Hause versorgt wird, können entweder Sachleistungen und/oder Pflegegeld bezogen werden. Sachleistungen sind solche, die von ambulanten, professionellen Pflegediensten erbracht werden, z.B. von Sozialstationen.

Wer sich von Angehörigen oder Freunden versorgen lässt, erhält Pflegegeld.

Beide Leistungen können auch kombiniert werden. Bitte beachten Sie: bei ausschließlichem Bezug von Pflegegeld ist regelmäßig ein sogenannter Beratungsbesuch durch einen zugelassenen Pflegedienst abzurufen. Bei Pflegestufe I und II zweimal im Jahr, bei Pflegestufe III alle drei Monate.



Darüber hinaus können auch Leistungen für Pflegehilfsmittel, wie z. B. Pflegebett, Haus-Notrufsystem, gewährt werden. Hinweise zu entsprechenden Anbietern und Sanitätshäusern finden Sie ebenfalls in dieser Broschüre.

Bei stationärer Pflege in Alten- und Pflegeheimen werden - je nach Pflegestufe - Pauschalbeträge für die erforderliche Pflege, medizinische Versorgung und soziale Betreuung von der Pflegekasse übernommen. Unterkunft und Verpflegung sind von den Bewohnern selbst aufzubringen.

Die Leistungen werden direkt mit den Heimen abgerechnet.

Hinweis: Die Bundesregierung hat ein Bürgertelefon zur Pflegeversicherung eingerichtet, an welches Sie sich mit Ihren Fragen wenden können. Sie erreichen das Bürgertelefon von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 20 Uhr unter der Nummer: 0800/191919-0.

Bei Fragen zur gesetzlichen Krankenversicherung können Sie ebenfalls die Hilfe eines Bürgertelefones in Anspruch nehmen. In diesem Fall wählen Sie die Rufnummer 0800/191919-9. Auch hier erreichen Sie kompetente Ansprechpartner in der Zeit von Montag bis Donnerstag, 8 bis 20 Uhr.

Die folgende Tabelle bietet Ihnen eine Übersicht zu den Voraussetzungen in den einzelnen Pflegestufen:

Pflegestufe	Täglicher Hilfebedarf	Davon für Grundpflege (Körperpflege, Ernährung, Mobilität)	... und für Hauswirtschaft
I erheblich pflegebedürftig	90 Minuten	einmal täglich Hilfen bei mindestens zwei Verrichtungen, Dauer mindestens 45 Min.	mindestens 2 x pro Woche
II schwer pflegebedürftig	3 Stunden	mindestens dreimal täglich zu versch. Tageszeiten, Dauer mindestens 2 Std.	mindestens 2 x pro Woche
III schwerst pflegebedürftig	5 Stunden	rund um die Uhr, auch nachts, Dauer mindestens 4 Stunden	mindestens 2 x pro Woche
Härtefall	weit über 5 Stunden	außergewöhnlich hoher Pflegeaufwand, z. B. nachts bei Aids oder Krebserkrankungen im Endstadium	mehrfach wöchentlich

Überblick über die Leistungen der Pflegeversicherung

Leistungen bei häuslicher Pflege

- Bei häuslicher Pflege besteht ein Anspruch auf Grundpflege sowie hauswirtschaftliche Versorgung als Sachleistung.
- Anstelle der Sachleistungen kann ein Pflegegeld gewährt werden.
- Es besteht ein Wahlrecht zwischen Sachleistungen und Pflegegeld. Eine Kombination aus beiden ist möglich.

- Pflegegeld (bei selbst organisierter geeigneter Pflege (z. B. Angehörige) monatlich):

Pflegestufe I:	bis zu	205 €
Pflegestufe II:	bis zu	410 €
Pflegestufe III:	bis zu	665 €

- Sachleistungen (für Einsätze ambulanter Pflegedienste monatlich):

Pflegestufe I:	bis zu	384 €
Pflegestufe II:	bis zu	921 €
Pflegestufe III:	bis zu	1.432 €
Härtefälle:	bis zu	1.918 €

außerdem

- Pflegehilfsmittel (z. B. Pflegebett)
- Hausnotruf
- Zuschüsse zum Wohnungsumbau (bis 2.557 € für die gesamte Maßnahme)
- Kostenlose Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen

Soziale Sicherung der Pflegepersonen (für nicht oder nur halbtags Berufstätige)

- Beiträge zur Rentenversicherung
- Aufnahme in die gesetzliche Unfallversicherung

Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson

– Bei Urlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen Ersatzpflege für längstens 28 Tage im Kalenderjahr.

- Pflege durch nicht erwerbsmäßig tätige Pflegepersonen, Leistung bis zum Betrag des Pflegegeldes sowie nachgewiesene Kosten (Fahrkosten und/oder Verdienstausschlag der Ersatzpflegekraft) insgesamt nicht mehr als 1.432 €.
- Pflege durch professionellen Pflegedienst oder Personen, die erwerbsmäßig pflegen, Leistung insgesamt nicht mehr als 1.432 €.
- Die Verhinderungspflege kann auch in stationären (Kurzzeit-)Pflegeeinrichtungen erbracht werden. Der Zuschuss wird wie bei der Kurzzeitpflege auf den pflegebedingten Aufwand begrenzt.

Grundvoraussetzung bei allen Varianten: die pflegebedürftige Person wurde zuvor bereits 12 Monate gepflegt.

Leistungen für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (Demenz Erkrankte - die Feststellung erfolgt durch den medizinischen Dienst - MDK), ein erheblicher Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung ist dauerhaft (für mindestens 6 Monate) erforderlich.

- neue Leistung ab 01.04.2002 - als Erstattungsleistung vorgesehen, Beantragung bei der zuständigen Pflegekasse
- nur bei häuslicher Pflege zusätzlich bis zu 460 €/Kalenderjahr für qualitätsgesicherte Betreuungsleistungen wie
 - Tages- und Nachtpflege
 - Kurzzeitpflege
 - besondere Angebote der zugelassenen Pflegedienste
 - niederschwellige Betreuungsangebote

Leistungen bei teilstationärer Pflege und Kurzzeitpflege

- Die Leistung wird in Einrichtungen der Tages- und Nachtpflege erbracht, wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang sichergestellt werden kann.

- Beförderung von der Wohnung zur Einrichtung und zurück.
- Leistungen der Kurzzeitpflege werden für längstens 28 Tage im Kalenderjahr bis zu 1.432 € erbracht.

Vollstationäre Pflege

- Der Anspruch besteht, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des einzelnen Falles nicht in Betracht kommt.
- Die Pflegekasse übernimmt die Kosten der pflegebedürftigen Aufwendungen einschl. der Aufwendungen für die medizinische Behandlungspflege und die soziale Betreuung pauschal 75 v. h. der Heimkosten, höchstens

Pflegestufe I	1.023 € monatlich
Pflegestufe II	1.279 € monatlich
Pflegestufe III	1.432 € monatlich
Härtefälle	1.688 € monatlich

Für weiterführende Fragen und Informationen wenden Sie sich bitte an die Pflegekasse bei Ihrer Krankenkasse, die auch Hilfestellung bei der Antragstellung bietet.

Broschüren des Bundesministeriums für Gesundheit

Internet: www.bmgs.bund.de

- Pflegen Zuhause
- Wenn das Gedächtnis nachlässt – Ratgeber für die häusliche Betreuung demenzerkrankter älterer Menschen
- Pflegeversicherung

Bestellanschrift:

Bundesministerium für Gesundheit
Postfach 500, 53105 Bonn
E-Mail: info@bmgs.bund.de

Broschüren des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Internet: www.bmfsfj.de

- Auf der Suche nach einem Heim. Leitfaden zur Wahl eines Pflegeplatzes.
- Ihre Rechte als Heimbewohnerinnen und Heimbewohner

Bestellanschrift:

Broschürenstelle des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Postfach 20 15 51, 53145 Bonn
Tel. 01 80/532 93 29
E-Mail: broschuerenstelle@bmfsfj.bund.de

Wohnen zu Hause im hohen Alter



Ein großer Teil unserer Senioren möchte so lange wie möglich den Lebensabend in der eigenen vertrauten Wohnung genießen. Aber: was passiert eigentlich, wenn ich nicht mehr täglich selbst kochen kann oder auf Pflege angewiesen bin? Auch wenn die eigene Selbständigkeit nicht mehr vollständig erhalten ist oder eine gewisse Pflege und Hilfestellung von Anderen erforderlich ist, gibt es heute viele Möglichkeiten, dass diese Pflege ambulant geleistet wird. Die hochbetagte Person muss somit nicht in ein Alten- und Pflegeheim umziehen. Zur praktischen Vorbereitung darauf sind zu empfehlen: Besuch eines Kurses für häusliche Krankenpflege, ggf. Anschaffung eines Krankenbettes und anderer wichtiger Hilfsmittel. Das Einrichten des Pflegezimmers, verbunden mit einer Anfrage bei ambulanten Pflegediensten, ob sie Unterstützung und Anleitung leisten können. Ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt über Besonderheiten, Verlauf und Dauer der Pflege sowie über regelmäßige Hausbesuche sollte geführt werden. Ferner sind verlässliche Absprachen mit Familienangehörigen über Form und Ausmaß von Hilfestellung, die sie in der Pflege leisten können, empfehlenswert.

In den folgenden Abschnitten stellen wir Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten und Angebote vor, welche Ihnen einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden ermöglichen können.

Seniorenwohnungen

Unter Seniorenwohnung - oder auch seniorengerechtes Wohnen genannt - versteht man eine ganz normale Wohnung ohne besondere technische Ausstattung. Diese ist aber baulich so gestaltet, dass sie besonders für ältere Mieterinnen und Mieter geeignet ist. Beispielsweise ist ein Fahrstuhl im Haus vorhanden oder die Türschwellen sind abgesenkt worden. Geeignet ist eine solche Wohnung dementsprechend für rüstige Senioren, die noch ohne Hilfestellung von Dritten ihren Haushalt führen können. Sie bekämen aber z.B. Probleme, wenn sie in einem großen Mietshaus im fünften Stock wohnen und es keinen Fahrstuhl gäbe. In diesem Fall würde man nicht von einer Seniorenwohnung sprechen.

Ein weiterer Vorteil kann darin liegen, dass in unmittelbarer Nähe ein Hausmeister wohnt, der sich ganz kurzfristig um kleinere Reparaturen kümmert. Seniorenwohnungen bieten mittlerweile mehrere Wohnungsbaugesellschaften an, beispielsweise die Goslarer Wohnstättengesellschaft (GWG). Nähere Informationen erhalten Sie bei den an ihrem Wohnort ansässigen Wohnungsbaugesellschaften.

Betreutes Wohnen

Seit einigen Jahren wird unter dem Begriff „Betreutes Wohnen“ immer häufiger eine weitere Wohnform speziell für hochbetagte Menschen angeboten. Allerdings wäre die Bezeichnung „Wohnen mit Service“ wahrscheinlich passender. Die Grundidee ist nämlich, dass man in der eigenen, abgeschlossenen Wohnung bzw. Apartment lebt und, je nach Bedarf und finanziellen Möglichkeiten, bestimmte Service- und Betreuungsangebote in Anspruch nimmt. Dazu gehören beispielsweise die Teilnahme am Mittagstisch, wenn die Wohnanlage des Betreuten Wohnens an ein Alten- und Pflegeheim des gleichen Trägers angegliedert ist. Des Weiteren können auch verschiedene Pflegeleistungen in Anspruch genommen werden.

In jedem Fall empfiehlt es sich, frühzeitig Informationen über die in Frage kommenden Einrichtungen einzuholen und das persönliche Gespräch mit den Anbietern zu suchen. Bei einer Besichtigung der Anlage sollten Sie auch mit Bewohnern sprechen, da diese die Qualität der Wohnanlage aus eigener Erfahrung schildern können. Weiterhin sollten Sie auf die Vertragsgestaltung des Miet- und Servicevertrages achten. Dieser sollte eine klare Darstellung der angebotenen Serviceleistungen enthalten, damit die Kosten den jeweiligen Leistungen zugeordnet werden können.

Nähere Informationen über die im Landkreis Goslar vorhandenen Angebote zum Betreuten Wohnen finden Sie in dieser Broschüre.

Ambulante Hilfen

Sozialstationen / ambulante Pflegedienste

Natürlich haben die meisten Seniorinnen und Senioren den Wunsch, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu leben. Gibt es diese Möglichkeit auch, wenn die Betroffenen schon ein gewisses Maß an Pflege brauchen oder nicht mehr alleine einkaufen gehen können?

Für solche Fälle gibt es in unserem Landkreis ein Netz von Sozialstationen / ambulanten Pflegediensten. Träger sind beispielsweise die Wohlfahrtsverbände und die Kirchen, darüber hinaus gibt es auch private Pflegedienste.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den jeweiligen Anbietern. Eine Auflistung für unsere Region finden Sie im folgenden Abschnitt und im örtlichen Telefonbuch oder im Branchenverzeichnis.

Ambulante Pflegedienste/Sozialstationen

<p>Apocare Nordharz gmbH Breite Straße 10 38667 Bad Harzburg ☎ 053 22/87060</p>	<p>Pflegeprofis GmbH Forstwiese 2 38667 Bad Harzburg ☎ 053 22/95 45 00</p>	<p>Paritätischer Goslar Sozialstation Bad Harzburg Gestütstraße 8 38667 Bad Harzburg ☎ 053 22/98 80 96</p>
<p>Ambulante Alten- und Krankenpflege Sabine Berndt Herzog-Wilhelm Straße 12 38700 Braunlage ☎ 055 20/92 38 08</p>	<p>Ambulanter Pflegedienst I. Reimann Herzog-Johann-Albrecht-Straße 13 38700 Braunlage ☎ 055 20/92 35 10</p>	<p>Sozialstation der ev.-luth. Trinitatis Gemeinde Braunlage Pfarrstraße 1 38700 Braunlage ☎ 055 20/93 01 15</p>
<p>Die Ambulante Hanjo-Werner Müller Zellbach 7 b 38678 Clausthal-Zellerfeld ☎ 053 23/94 9 13</p>	<p>Diak.- und Sozialstation Oberharz Bornhardtstraße 3 38678 Clausthal-Zellerfeld ☎ 053 23/8 17 48</p>	<p>Ambulante Dienste – Sozialstation Asklepios Harzkliniken GmbH Kösliner Straße 18 38642 Goslar ☎ 053 21/4 41-666</p>
<p>Apocare Nordharz GmbH Büro Goslar Wohldenberger Straße 20-23 38640 Goslar ☎ 053 21/27 63</p>	<p>Apocare Nordharz GmbH Büro Oker Bahnhofstraße 17 38642 Goslar ☎ 053 21/33 46 20</p>	<p>Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Goslar Königsberger Straße 40 a 38642 Goslar ☎ 053 21/38 99 10</p>
<p>Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Goslar – Sozialstation Goslar Von-Garßen-Straße 6 38640 Goslar ☎ 053 21/2 10 11</p>	<p>DRK - Kreisverband Goslar e. V. Wachtelpforte 38 38644 Goslar ☎ 053 21/37 00 0</p>	<p>Diakoniestation des ev.-luth. Kirchenverbandes Goslar Gemeindehof 8 38640 Goslar ☎ 053 21/2 65 00</p>
<p>Familien-, Haus- und Krankenpflege Sigrid Selbmann Bahnhofstraße 11 38642 Goslar ☎ 053 21/6 19 23</p>	<p>Senioren-Residenz Schwiecheldthaus Ambulante Pflege Schwiecheldtstraße 8 - 12 38640 Goslar ☎ 053 21/31 20</p>	<p>Gesundheits Centrum Wachtelpforte Sozialstation Petra Drude Wachtelpforte 21 38640 Goslar ☎ 053 21/3 83 71 30</p>
<p>Ambulanter Pflegedienst Lautenthal Am Waldschlösschen 4 38685 Langelsheim ☎ 053 25/59 12 34</p>	<p>DRK-Sozialstation Langelsheim Wolfshagener Straße 1 38685 Langelsheim ☎ 053 26/9 39 39</p>	<p>Diakoniestation Liebenburg-Lutter Sölg 4 38704 Liebenburg ☎ 053 46/45 07</p>
<p>Haus Glockenwinkel - Häusliche Pflegehilfe Bismarckschacht 2 38704 Liebenburg-Heimerode ☎ 053 46/56 83</p>	<p>Paritätisches Sozialzentrum Seesen Jacobsonstraße 36 38723 Seesen ☎ 053 81/94 80 60</p>	<p>Häusliche Krankenpflege Martin Wille Hildesheimer Straße 19 38723 Seesen-Rhüden ☎ 053 84/94 74</p>
<p>Pflegedienst Margerite Ralf Eine Sautalstraße 1 38723 Seesen-Münchehof ☎ 053 81/98 82 24</p>	<p>Apocare Nordharz GmbH Büro Vienenburg Goslarer Straße 8 38690 Vienenburg ☎ 053 24/79 84 16</p>	<p>DRK-Sozialstation Vienenburg Liethbergstraße 1 a 38690 Vienenburg ☎ 053 24/7 19 90</p>
<p>Sozialstation Wiedelah Inh. Petra Drude Amtsstraße 2 38690 Vienenburg ☎ 053 24/80 90</p>	<p>Sozialstation Petra Drude Goslarer Straße 45 38690 Vienenburg ☎ 053 24/20 13</p>	

Neben der ambulanten Pflege können Sie folgende Hilfsdienste in Anspruch nehmen:

Essen auf Rädern

Bei dem Hilfsdienst „Essen auf Rädern“ handelt es sich um einen Mahlzeiten-Bringdienst, insbesondere für ältere oder behinderte Menschen, die nicht (mehr) in der Lage sind, sich selber regelmäßig mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Hierbei gibt es verschiedene Angebote. Es besteht zum einen die Möglichkeit, dass die Mahlzeiten tiefgefroren einmal wöchentlich ins Haus geliefert werden und anschließend selbst aufgewärmt werden müssen. Andere Anbieter liefern täglich frisch zubereitete warme Mahlzeiten.

Neben einer normalen Kost werden teilweise auch Gerichte für Vegetarier oder Schonkostmenüs bzw. Menüs für Diabetiker angeboten. Zusätzlich zu den nachfolgenden Anbietern gibt es zahlreiche Angebote von Fleischergeschäften, Gaststätten usw. Nähere Einzelheiten (z.B. zu den Kosten, Beschreibung der Serviceleistung und Menüs) erfahren Sie direkt bei den Anbietern in unserem Kreisgebiet, welche Sie dem örtlichen Telefonbuch entnehmen können. Dazu gehören beispielsweise:

in Bad Harzburg:

- APO CARE Nordharz GmbH, Breite Str. 10, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322/87060
- Paritätischer Goslar, Essen auf Rädern, Sachsenbergstr. 26, Telefon 05322/6082, Fax: 05322/928193

in Goslar:

- Ambulante Dienste Sozialstation, Essen auf Rädern (auch Bad Harzburg, Langelsheim und Vienenburg) – Asklepios Harzkliniken GmbH, Köslinerstr. 18, 38642 Goslar, Telefon 05321/44-1666
- APO CARE Nordharz GmbH, Wohldenberger Str. 22, 38640 Goslar, Telefon 05321/2763
- APO CARE Nordharz GmbH, Bahnhofstr. 17, 38642 Goslar-Oker, Telefon 05321/334622
- DRK Goslar, Wachtelpforte 38, 38644 Goslar, Telefon 05321/37000
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Marktstraße 41, 38640 Goslar, Telefon 05321/19214 (Lieferung von kalten Speisen)
- Kirchlicher Verein für evangelische Gemeindepflege, Martin-Luther-Str. 2, 38640 Goslar, (Haus Abendfrieden). Essen auf Rädern: Telefon 05321/784-0

- Paritätischer Goslar, Sozialstation, Essen auf Rädern, Von-Garßen-Str. 6, 38640 Goslar, Telefon 05321/21011

in Langelsheim:

- Ambulanter Pflegedienst, Am Waldschlößchen 4, 38685 Langelsheim/OT Lautenthal, Telefon 05325/591234 (Lieferung an eigene Patienten)
- DRK-Sozialstation, Wolfshagener Str. 1, 38685 Langelsheim, Telefon 05326/93939
- Lieferung auch über: Paritätischer Goslar, Standort Bad Harzburg, Telefon 05322/6082

in Liebenburg:

- Haus Glockenwinkel, Bismarckschacht 2, 38704 Liebenburg, Telefon 05346/5683 Fax: 05346/5845

in der Samtgemeinde Oberharz:

- Asklepios Harzkliniken GmbH, Robert-Koch-Krankenhaus, Windmühlenstraße 1, 38678 Clausthal-Zellerfeld Telefon 05323/714152

aus Osterode:

- Paritätischer Menü-Service „Essen auf Rädern“, Telefon 05522/907710

aus Braunschweig:

- Rauch Frischmenü á la carte, Telefon 0531/210420

in Seesen:

- Paritätisches Sozialzentrum Seesen, Jacobsonstr. 36, 38723 Seesen, Telefon 05381/948060 oder 05381/2588 oder 05381/2128

in Vienenburg:

- DRK-Sozialstation, Liethbergstraße 1a, 38690 Vienenburg, Telefon 05324/71990
- Sozialstation Petra Drude, Goslarer Straße 45, 38690 Vienenburg, Telefon 05324/2013 oder: Gesundheitszentrum Vienenburg, Goslarer Str. 45, 38690 Vienenburg, Telefon 05324/7809330
- APO CARE Nordharz GmbH, Goslarer Str. 8, 38690 Vienenburg, Telefon 05324/798416
- Lieferung auch über: Paritätischer Goslar, Standort Bad Harzburg, Telefon 05322/6082

Hausnotruf - Systeme



Ein Hausnotruf-System ist ein technisches Hilfsmittel, welches es besonders hochbetagten oder kranken Menschen erleichtert, in der eigenen Wohnung zu verbleiben, weil sie im Bedarfsfall jederzeit Hilfe holen können. Dieses System ermöglicht es Ihnen – durch einen Knopfdruck auf den sogenannten Funkfinger – rund um die Uhr ein Signal an die jeweilige Hausnotrufzentrale abzusenden, damit dort sofort Hilfe in die Wege geleitet werden kann. Den Funkfinger trägt man in der Tasche bei sich oder er wird um den Hals gehängt. Auf diese Art und Weise kann man auch dann noch auf eine Notsituation aufmerksam machen, wenn das normale Telefonieren nicht mehr möglich ist.

Informationen über die Möglichkeiten der Kostenübernahme durch die Pflegeversicherung erhalten Sie bei Ihrer Pflegekasse. Nähere Einzelheiten, auch zu technischen Fragen, erfahren Sie bei den Anbietern von Hausnotruf-Systemen, beispielsweise:

- Diakonie Sozialstation, ev.-luth. Kirchengemeinde, Pfarrstr. 1, 38700 Braunlage, Telefon 05520/930115
- Diakoniestation des Ev.-luth. Kirchenverbandes Goslar, Gemeindehof 8, 38640 Goslar, Telefon 05321/26500 (nur für das Stadtgebiet Goslar, ohne Hahnenklee)
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Goslar e.V., Wachtelpforte 38, 38644 Goslar, Telefon 05321/370017
- Asklepios Harzkliniken GmbH, Ambulante Dienste - Sozialstation, Kösliner Straße 18, 38642 Goslar, Telefon 05321/44-1666
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Marktstraße 41, 38640 Goslar, Telefon 05321/19214
- Paritätischer Goslar, Sozialstationen Goslar, Von-Garßen-Str. 6, Telefon 05321/21011
- Paritätischer Goslar, Sozialstation Bad Harzburg, Gestütsstr. 8, Telefon 05322/988096
- Die Ambulante, Zellbach 7b, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Telefon 05323/94913
- Martin Wille, häusliche Krankenpflege, Schlackenstraße 22, 38723 Seesen/OT Rhüden, Telefon 05384/9474, Fax 05384/9475
- Sozialstation Seesen, Jacobsonstr. 36, 38723 Seesen, Telefon 05381/948060 oder 05381/2588 oder 05381/2128
- St. Andreasberg: über die Firma „Vitakt“, mit Sitz in Rheine. Kontakt über die Diakonie- und Sozialstation Oberharz, Bornhardtstr. 3 in 38678 Clausthal-Zellerfeld, Telefon 05323/81748
- DRK-Sozialstation, Liethbergstraße 1a, 38690 Vienenburg, Telefon 05324/71990

Sanitätshäuser

Viele gesundheitlich eingeschränkte Ältere können ihren Lebensalltag noch recht gut zu Hause bewältigen, wenn ihnen entsprechende Hilfsmittel für die täglichen Dinge zur Verfügung stehen. Dazu gehören beispielsweise Hilfsmittel für das Trinken, Essen (rutschfeste Frühstücksbrettchen), Körperpflege (spezielle Schwämme oder Bürsten), aber auch zum Anziehen. Des Weiteren gibt es auch Mittel, die Ihnen im Falle einer eingeschränkten Bewegungsfreiheit helfen können. Dazu zählen das Delta-Rad und natürlich der Rollstuhl. Diese und weitere Hilfsmittel (z.B. ein Pflegebett) können in Sanitätshäusern und ggf. orthopädischen Fachgeschäften erworben werden.

Inwieweit eine Kostenübernahme durch die Krankenkasse bzw. Pflegekasse möglich ist, erfahren Sie bei der für Sie zuständigen Kasse. Im folgenden Abschnitt finden Sie eine beispielhafte Aufzählung von Sanitätshäusern im Landkreis Goslar, ggf. finden Sie weitere Anbieter in Ihrem örtlichen Telefonbuch.

in Bad Harzburg:

- Sanitätshaus Färber, Schmiedestraße 16, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322/2818
- Sanitätshaus Schubert Limited Deutschland, Herzog-Wilhelm-Straße 42, 38667 Bad Harzburg, Telefon 05322/784343

in Braunlage:

- UBRAMED, Marktstraße 5, 38700 Braunlage, Telefon 05520/92250

in Clausthal-Zellerfeld:

- Sanitätshaus Otto Sturm, Adolph-Roemer-Str. 6, 38678 Clausthal-Zellerfeld, Telefon 05323/40687

in Goslar:

- Hygiene Medizinische Fachhandels GmbH, Kattenberg 1, 38640 Goslar, Telefon 05321/81233
- Sanitätshaus Kruse & Demmrich GmbH, Wittenstraße 1, 38640 Goslar, Telefon 05321/37620
- Sanitätshaus Färber und Sturm, Danziger Str. 79, 38642 Goslar, Telefon 05321/33454-0
- Werner & Habermalz, Jakobikirchhof 3a+4, 38640 Goslar, Telefon 05321/22375 und 43067

in Seesen:

- Sanitätshaus Otto Sturm, Jacobsonstr. 6, 38723 Seesen, Telefon 05381/46606
- Werner & Habermalz, Hermann-Löns-Str. 2B, 38723 Seesen, Telefon 05381/70675

in Vienenburg:

- Kubald Klinikbedarf, Vienenburger Straße 5, 38690 Vienenburg, Telefon 05324/6208

Ergotherapie

Ergotherapie (Beschäftigungs- und Arbeitstherapie) ist ein Berufsbild aus dem Gesundheitswesen. Diese Therapieform geht davon aus, dass der Mensch ein handelndes Wesen ist und sich dann gesund fühlt, wenn er die Handlungsfähigkeit – den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend – auch ausleben kann. Leider kann diese Handlungsfähigkeit durch Krankheiten oder durch altersbedingte Beschwerden und Einschränkungen, beeinträchtigt werden, z. B. nach einem Schlaganfall. An dieser Stelle setzt nun die Ergotherapie an und versucht, durch gezielte therapeutische Übungen mit den betroffenen Personen die Fähigkeiten des täglichen Lebens wieder herzustellen bzw. zu entwickeln. Dementsprechend werden folgende Ziele verfolgt:

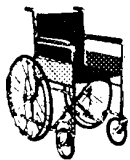
- Erhalt und Förderung von vorhandenen und eingeschränkten körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten, beispielsweise
- Erhalt oder Wiederherstellung der Beweglichkeit aller Gelenke
- Förderung der Sinneswahrnehmungen (sehen, hören, tasten, schmecken, riechen)
- Stabilisierung oder Verbesserung von Gedächtnisleistungen, Aufmerksamkeit, Konzentration und Orientierung

Als Ergebnis soll für die Patienten erreicht werden, dass die Abhängigkeit von Anderen (oder sogar die Gefahr der Isolation) vermieden bzw. vermindert wird. Die Selbständigkeit im Alltag soll so weit wie möglich erhalten bzw. verbessert werden.

Welche Maßnahmen werden im Rahmen der Ergotherapie angewendet?

Damit die eben skizzierten Ziele erreicht werden, werden mit den Patienten u.a. Übungen zum Training der motorischen und sensorischen Fähigkeiten durchgeführt, des weiteren Übungen zur Verbesserung der Hirnleistungen bei neuropsychologischen Behinderungen. Bei Bedarf werden auch Übungen zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und zum Umgang im zwischenmenschlichen Bereich (sozialkommunikative Fähigkeiten) gemacht. Die Versorgung der Patienten mit Hilfsmitteln wie z.B. Rollstuhl und die eventuell erforderliche Anpassung des Wohnumfeldes (ggf. Türschwellenabsenkung) gehören ebenfalls zu den Maßnahmen, welche im Rahmen der Ergotherapie zum Einsatz kommen können.

Ausführliche Informationen zu diesem Thema erhalten Sie u.a. bei Ihrer Krankenkasse, die Anschriften von ergotherapeutischen Praxen finden Sie auch im örtlichen Telefonbuch.



Behindertenfahrdienst

Im Landkreis Goslar gibt es durch spezielle Fahrdienste die Möglichkeit für behinderte Personen, ihre Mobilität zu verbessern.

Anbieter sind beispielsweise der DRK-Behindertenfahrdienst, Telefon 05321/370037 und 370011 und die Firma Bokelmann in Goslar, Telefon 05321/2805.

Ehrenamtliche ambulante Seniorenbegleitung



Auch die Koordinierungsstelle für Seniorenberatung des Landkreises hat ein Projekt auf den Weg gebracht mit dem Ziel, älteren Menschen einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule werden seit Frühjahr '02 Kurse für zukünftige ehrenamtliche Seniorenbegleiterinnen und Seniorenbegleiter durchgeführt. Erfahrene Praktikerinnen vermitteln Kenntnisse zu den Themen „körperliche und psychische Veränderungen im Alter, Pflege und Pflegeversicherung, Biographiearbeit sowie rechtliche Betreuung und Vorsorgevollmacht“.

Inzwischen sind in Liebenburg ambulante ehrenamtliche Seniorenbegleiter/innen aktiv. Hier geht es um regelmäßige Besuche von Hochbetagten in der eigenen Häuslichkeit, im Sinne einer Stärkung von Nachbarschaftshilfen. Die Gruppe hat sich den Namen

SEKONTA-Gruppe (= Seniorenkontakt-Gruppe)

gegeben und bietet Unterstützungsangebote wie z. B. Hilfe bei Besorgungen und Einkäufen, Begleitung bei Arztbesuchen, Zeit für Gespräche und gemeinsame Spaziergänge, insbesondere für ältere Menschen an. Wenn Sie sich über die Hilfsangebote der **SEKONTAS** informieren möchten, oder Interesse an einer ehrenamt-



lichen Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte bei der Seniorenberatung des Landkreises. Sie erreichen Gudrun Ribbe unter der Telefonnummer 05321/76-513. Ihre Ansprechpartnerin in der Gemeinde Liebenburg ist Frau Ute Fricke, Telefon 05346/9000-50.

Alltagshilfen im Kreisgebiet

Im Stadtgebiet von Goslar gibt es mit den Alltagshilfen Goslar ein weiteres Hilfsangebot, das Sie bei kleineren, ganz alltäglichen Problemen in Anspruch nehmen können. Diese Initiative vermittelt Leute, die gern helfen, an solche, die sich gern mal helfen lassen wollen. Ziel ist es, ein Netzwerk von Nachbarn und Nachbarinnen zu schaffen, die anpacken und sich umeinander kümmern. Wenn Sie beispielsweise jemanden suchen, der Ihren Hund ausführt oder dabei behilflich ist ein Bild aufzuhängen, können Sie sich an die Alltagshilfen Goslar wenden. Die Anschrift lautet:

Alltagshilfen Goslar, Frankenberger Plan 8, 38640 Goslar - Telefon 05321/24747, am besten zu erreichen von Montag bis Freitag, 10 bis 12 Uhr, außerhalb dieser Zeiten können Sie eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.

In Seesen gibt es die „Alltagshilfen Seesen“. Diese finden Sie im Kirchenzentrum, Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen. Telefonisch erreichen Sie die „Alltagshilfen Seesen“ am besten Montag bis Mittwoch von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und am Freitag von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Telefon-Nr. 05381/9429-15. Außerhalb der genannten Zeiten können Sie eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.

In Bad Harzburg gibt es die „Hilfen im Alltag“, eine diakonische Initiative der Luthergemeinde. Frau Funhoff ist dienstags zwischen 15 und 18 Uhr im Gemeindebüro unter der Telefon-Nr. 05322/553405 zu erreichen.

Die Tagespflege

Tagespflegeeinrichtungen sind für pflegebedürftige Menschen gedacht, die wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigungen nicht in der Lage sind, allein in ihrer Wohnung zu bleiben und tagsüber hilfebedürftig sind. Die Hilfe bzw. Pflege wird normalerweise von der Familie oder anderen Personen zu Hause geleistet. Tritt der Fall ein, dass dies an einigen Tagen von den Angehörigen nicht sichergestellt werden kann, so kann der Pflegebedürftige an diesen Tagen in die teilstationäre Einrichtung einer Tagespflege aufgenommen werden. Zweck der Tagespflege ist es u.a., Hilfe und Entlastung für pflegende Angehörige zu bieten.



Ein weiterer Vorteil ist darin zu sehen, dass die Angebote eine Ergänzung der häuslichen Pflege bieten können: die Pflegebedürftigen erhalten außer Haus neue Anregungen und Kontaktmöglichkeiten, beteiligen sich je nach Verfassung an den Freizeitaktivitäten und erhalten ihre noch vorhandenen Fähigkeiten. In der Regel wird von der Einrichtung ein Fahrdienst angeboten, so dass noch transportfähige ältere Menschen von der Wohnung abgeholt und abends wieder nach Hause gefahren werden. Daneben werden die Mahlzeiten (meist vom Frühstück bis zum Kaffee am Nachmittag) gemeinsam eingenommen.

Beispiel:

Eine altersverwirrte ältere Dame muss neben der Pflege auch ständig beaufsichtigt werden, diese Aufgabe hat ihre Schwiegertochter übernommen. Damit diese nicht überfordert wird und noch Zeit für andere Dinge hat, wird ihre Schwiegermutter an zwei Tagen der Woche morgens vom Fahrdienst der Tagespflege abgeholt. Sie verbringt dann den Tag in der Station, wo sie von professionellen Pflegekräften betreut wird. Dort gibt es beispielsweise gemeinsame Mahlzeiten und Gruppenangebote, was sich positiv auf die Lebensqualität der pflegebedürftigen Person auswirken kann. Am Abend bringt sie der Fahrdienst wieder nach Hause in die vertraute Umgebung.

Je nach Grad der Pflegebedürftigkeit übernimmt die Pflegeversicherung anteilig die Kosten für den Aufenthalt in der Tagespflege-Station. Der andere Anteil der Kosten muss selbst aufgebracht werden, so dass die Finanzierung dieses sinnvollen Hilfsangebotes im Einzelfall geklärt werden muss.

Im Landkreis Goslar gibt es

- die Tagespflegestation der AWO in Goslar-Jürgenohl, Königsberger Str. 40 A, Telefon 05321/389910, sowie
- das Seniorenpflegeheim Haus Klostermühle in Seesen-Münchehof, Telefon 05381/989472



Asklepios Kliniken im Landkreis Goslar



Gesundheitsversorgung
aus kompetenten Händen ...

*Asklepios Kliniken Schildautal
Seesen*

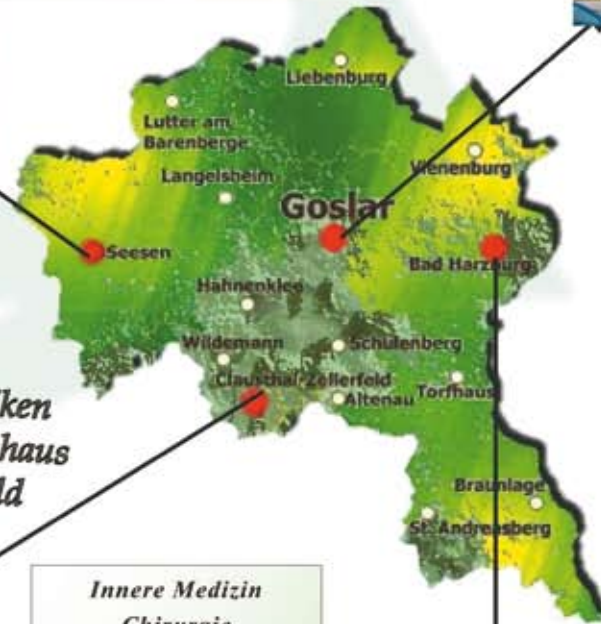
*Asklepios Harzkliniken
Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus
Goslar*



*Neurologie / Neurochirurgie
Gefäßchirurgie mit Ambulanten
OP-Zentrum
Anästhesie und Intensivmedizin
Neurologische Frührehabilitation
Neurologische Rehabilitation*



*Unfall-, Wiederherstellungs- und
Handchirurgie
Allgemein-, Viszeral- und
Gefäßchirurgie
Frauenheilkunde und Geburtshilfe /
Brustzentrum
Kardiologie / Hämatologie /
Onkologie/ Gastroenterologie
Anästhesie und Intensivmedizin /
Eigenblutspende
Radiologie
Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
Mund-Kiefer und Gesichtschirurgie
Ambulantes OP-Zentrum
Ambulante Dienste / Kurzzeitpflege*



*Asklepios Harzkliniken
Robert-Koch-Krankenhaus
Clausthal-Zellerfeld*



*Innere Medizin
Chirurgie
Gynäkologie

Fachübergreifende
Gemeinschaftspraxis

Allgemeinmedizin
Diabetologie
Dermatologie
Augenheilkunde*



*Asklepios Harzkliniken
Fritz-König-Stift
Bad Harzburg*

*Endoprothetik und
gelenkerhaltende
Chirurgie
Innere Medizin
Anästhesie und
Intensivmedizin*



Asklepios Harzkliniken GmbH
Kösliner Straße 12
38642 Goslar
Tel. 05321 / 44 0

Asklepios Kliniken Schildautal
Karl-Herold-Str. 1
38723 Seesen
Tel. 05381 / 74 0

www.asklepios.com

Allgemeine Krankenhäuser und Fachkliniken im Landkreis Goslar

Natürlich ist es wünschenswert, seinen Lebensabend möglichst lange bei guter Gesundheit verbringen zu können. Leider ist es nicht auszuschließen, dass Sie oder Ihre Angehörigen aus gesundheitlichen Gründen die Hilfe eines Krankenhauses oder einer spezialisierten Fachklinik in Anspruch nehmen müssen.

Deshalb bietet Ihnen das folgende Kapitel eine Übersicht über das entsprechende Angebot in unserem Landkreis. Für weiterführende Auskünfte wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt oder direkt an die Sie interessierende Klinik.

Allgemeine Krankenhäuser

Asklepios Harzkliniken GmbH

Homepage: www.asklepios.com

Dr. Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar

Telefon 05321/440, Kösliner Str. 12, 38642 Goslar

Das Goslarer Krankenhaus ist mit 333 Betten das größte Krankenhaus der Asklepios Harzkliniken GmbH. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen verfügt es über folgende Fachabteilungen:

- Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Frauenheilkunde/Geburtshilfe
- Unfallchirurgie/Traumatologie
- Innere Medizin mit den Schwerpunkten: Kardiologie, Hämatologie/Onkologie, Gastroenterologie
- Belegabteilungen: Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Radiologie incl. Computer-Kernspintomographie

Hinweis: Es gibt am Goslarer Krankenhaus eine Vielzahl an Beratungsangeboten für Patienten, die nach ihrer Entlassung auf weitere Pflege angewiesen sind: Die Pflegeüberleitung, den Sozialdienst und die psychoonkologische Beratung. Dort erhalten Sie Informationen und Beratung zu den Themen Kurzzeitpflege, Pflegeversicherung, sowie für den häuslichen Bereich beispielsweise zu Fragen hinsichtlich ambulanter Pflege, Hausnotruf-System, Essen auf Rädern, Pflegehilfsmittel, Hilfen in der hauswirtschaftlichen Versorgung u.ä. Eine Angehörigensprechstunde wird jeweils am Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr sowie Montag, Dienstag, Donnerstag von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr angeboten. Natürlich besteht auch die Möglichkeit eines individuellen Gesprächstermins nach Vereinbarung. Sie erreichen die Pflegeüberleitung unter der Rufnummer 05321/44 14 06, Ansprechpartnerinnen hier sind Martina Gehrke-Eden und Sabine Muhs.

Darüber hinaus unterstützt Sie der Sozialdienst in allen pflegerechtlichen und versicherungsrechtlichen Fragen sowie bei der Vermittlung von Heimplätzen. Informationen erhalten Sie unter folgenden Rufnummern: Elke Hess für das Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar – Tel. 05321/441638, Ulrike Ehrenberg für das Fritz-König-Stift Bad Harzburg – Tel. 05322/76 600 und Gisela Thiessen-Stieler für das Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld – Tel. 05323/714 170. Weitergehend besteht im Falle chronischer oder auch insbesondere zur Unterstützung bei Krebserkrankungen die Möglichkeit einer Psychoonkologischen Beratung am Dr.-Herbert-Nieper-Krankenhaus Goslar – Informationen erhalten Sie hier von Sabine Keil- Tel. 05321/441614 zu den Sprechzeiten Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Mittwoch 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Fritz-König-Stift Bad Harzburg

Telefon 05322/760, Ilsenburger Str. 95,

38667 Bad Harzburg

Pflegeüberleitung: Manuela Mehlig

Das Bad Harzburger Krankenhaus ist ebenfalls akademisches Lehrkrankenhaus und verfügt über insgesamt 90 Betten in den nachfolgend aufgeführten Fachabteilungen:

- Orthopädie, Anästhesie und Intensivmedizin
- sowie Innere Medizin

Eingriffe am Bewegungs- und Stützapparat, das heißt Hüft- und Knieendoprothesen, sowie gelenkerhaltende Eingriffe im Rahmen der Knorpeltransplantation bilden den Schwerpunkt dieses Hauses. Ferner wird dort ein ambulantes OP-Zentrum vorgehalten, in welchem auch niedergelassene Fachärzte tätig sind.

Robert-Koch-Krankenhaus Clausthal-Zellerfeld

Telefon 05323/7140, Windmühlenstr. 1,

38678 Clausthal-Zellerfeld

Das Robert-Koch-Krankenhaus verfügt über 44 Betten und ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung.

Folgende Fachabteilungen werden vorgehalten:

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Belegabteilung für Gynäkologie

Asklepios Stadtkrankenhaus Seesen

Telefon 05381/7820,

Lautenthaler Str. 99, 38723 Seesen,

Homepage: www.asklepios.com

Das Asklepios Stadtkrankenhaus Seesen verfügt über folgende Abteilungen:

- Innere Medizin mit den Behandlungsschwerpunkten Gefäßerkrankungen, Diabetes- und Stoffwechselerkrankungen
- Herz- und Kreislauferkrankungen, Magen- und Darmerkrankungen sowie Erkrankungen der Atmungsorgane

Zur Chirurgie gehören die

- chirurgische Ambulanz, die Unfallchirurgie und die Allgemeinchirurgie

Des weiteren gibt es eine Abteilung für

- Gynäkologie/Geburtshilfe

Die Anästhesie- und Intensivmedizin umfasst die Bereiche

- Schmerzambulanz, Anästhesieambulanz und Eigenblutspende, Klinische Anästhesie- und Intensivmedizin, Postoperative Schmerztherapie sowie das Rettungswesen

Eine Abteilung für

- Hals-Nase-Ohren-Erkrankungen
- ist ebenfalls vorhanden.

Fachkliniken

Asklepios Kliniken Schildautal

Telefon 05381/740

Homepage: www.asklepios.com/Seesen/
Karl-Herold-Str. 1, 38723 Seesen

Die Asklepios Kliniken Schildautal in Seesen gehören seit dem 01.01.1995 zur Asklepios-Gruppe und haben die Funktion eines Akutkrankenhauses und einer Klinik für Neurologische Rehabilitation.

Die Kliniken des Akutkrankenhauses :

- Neurologie und Neuropsychiatrie/103 Betten, Tel. 05381/74-1353
- Neurochirurgie/57 Betten, Telefon 05381/74-1363
- Stroke-Unit/Schlaganfall-Station/4 Betten
Telefon 05381/74-1241
- Gefäßchirurgie/40 Betten,
Telefon 05381/74-1373
- Anästhesiologie und Intensivmedizin/9 Betten,
Telefon 05381/74-1343
- Neurologische Frührehabilitation/40 Betten,
Telefon 05381/74-2509
- Zentrum für Radiologie/Kernspintomographie,
Telefon 05381/74-1360

Die Klinik für Neurologische Rehabilitation:

Die Klinik verfügt über 176 Betten und ist unter der Telefon 05381/74-2509 zu erreichen.

Die Behandlungsschwerpunkte ergeben sich z. B. aus folgenden Krankheitsbildern: Schlaganfälle, Gehirnoperationen, Multiple Sklerose, Polyneuropathien.

Privat-Nerven-Klinik Dr. Fontheim

Telefon 05346/810,

Lindenstr. 15, 38704 Liebenburg,

Homepage: www.klinik-dr.fontheim.de

Zur Privat-Nerven-Klinik Dr. Fontheim in Liebenburg gehört zum einen das Krankenhaus für Psychiatrie, Suchttherapie und Psychotherapie. Es verfügt über 260 Behandlungsplätze für Erwachsene in 15 differenzierten Stationen. In den Tageskliniken Goslar und Salzgitter stehen weitere 40 Therapieplätze zur Verfügung.

Das Behandlungsspektrum des Krankenhauses umfasst die Bereiche:

- endogene und organische Psychosen
- Depressionen jeglicher Ursache
- psychische Erkrankungen im höheren Lebensalter
- Alkohol- Medikamenten- und Drogenabhängigkeit, Neurosen und Persönlichkeitsstörungen
- psychosomatische Erkrankungen sowie
- chronische neurologische Erkrankungen

Zum anderen gibt es das

- Pflege- und Behandlungszentrum für Psychiatrie und Geriatrie mit Altenpflegeheim-Charakter, mit ca. 300 Betten (siehe auch Informationen Alten- und Pflegeheime).

Dieses bietet individuelle Behandlungs- und Wohnmöglichkeiten für ältere Erwachsene mit chronisch psychischen Erkrankungen. Auch Mehrfachbehinderte im höheren Lebensalter werden individuell betreut. Für weiterführende Informationen, z.B. über das Therapieangebot, wenden Sie sich direkt an die Klinik in Liebenburg.

*Man hört nicht auf
zu lachen,
wenn man alt wird,
aber man wird alt,
wenn man aufhört
zu lachen.
(Jean Nohain)*

Herzog-Julius-Klinik GmbH&Co KG, Bad Harzburg

Telefon 05322/760, Kurhausstr. 13-17,
38667 Bad Harzburg,
Homepage: www.herzog-julius-klinik.de

Die Herzog-Julius-Klinik ist eine Rehabilitationsklinik insbesondere für folgende Erkrankungen:

- Chronische Erkrankungen des Haltungs- und Bewegungsapparates, wie z.B. Wirbelsäulenverkrümmungen, Osteoporose u.a.
- Nachbehandlung nach orthopädischen Operationen, wie z.B. nach Unfallverletzungen, nach Operationen an Knochen und Gelenken (insbesondere künstliche Hüft- und Kniegelenke)
- Nachbehandlung von Wirbelsäulen-Operationen u.a.

Spezial-Pflegeheim Fichteneck GmbH, Braunlage

Telefon 05520/9430-00, Dr. Barner Str. 4-6,
38700 Braunlage,
Homepage: www.aah.de/wolf-pflege

Das Spezial-Pflegeheim Fichteneck ist eine Facheinrichtung für aktivierende Pflege und Therapie Schädelhirnverletzter und Zentralnervensystem-Geschädigter der Phase F. Es wird neben der Kurzzeitpflege auch Urlaub für Schädel-Hirnverletzte (zusammen mit den pflegenden Angehörigen) angeboten.

Sanatorium Dr. Barner, Braunlage

Telefon 05520/8040, Dr. Barner-Str. 1,
38700 Braunlage,
Homepage: www.sanatorium-barner.de

Das Sanatorium Dr. Barner hält die Fachbereiche

- Innere Medizin sowie
- Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

vor. Weitere Informationen wie z.B. zur Diagnostik oder zu den therapeutischen Verfahren, erhalten Sie in den Einrichtungen selbst.

In allen Krankenhäusern ist (ähnlich wie beim Krankenhaus Goslar beschrieben) ein Sozialdienst vorhanden, der beispielsweise bei Fragen zur selbständigen Lebensführung nach dem stationären Aufenthalt Hilfestellungen gibt. Des Weiteren gibt es die ehrenamtlichen Besuchsdienste der Grünen Damen in den Kliniken, ebenso Ansprechpartner/innen der evangelischen und katholischen Kirche (Krankenhausseelsorge).

Sozialpsychiatrischer Dienst

Die Aufgabe des Sozialpsychiatrischen Dienstes liegt in der Betreuung und Begleitung von chronisch psychisch Kranken und deren Angehörigen, und zwar im Rahmen der Vorsorge, Nachsorge und Krisenintervention. Konkret werden beispielsweise folgende Hilfeleistungen angeboten:

- Beratungsgespräche und Hausbesuche – falls erforderlich auch kurzfristig
- Hilfen in Krisensituationen
- Unterstützung nach einem Klinikaufenthalt
- Vermittlung von weitergehenden therapeutischen, pflegerischen oder begleitenden Hilfsangeboten.

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist auch zuständig für psychisch kranke Menschen im Alter und ist ggf. Ansprechpartner für die Angehörigen und das soziale Umfeld der Betroffenen.

Die Ärzte und Sozialarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes im Landkreis Goslar finden Sie in Goslar, Klubgartenstr. 5, Telefon 05321/76-474.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internet-Seite des Landkreises Goslar unter:
www.landkreis-goslar.de www.landkreis-goslar.de



RUND-UM-VERSORGUNG

PFLEGEN, BETREUEN UND BEGLEITEN

ZU HAUSE

DER PARITÄTISCHE SEESEN MIT SEINEN DIENSTEN

SOZIALSTATION:

Eine Arbeitsgemeinschaft des Paritätischen,
der Stadt Seesen und der Ev. Luth. Kirchengemeinde Seesen

- Behandlungspflege, Grundpflege, Verhinderungspflege
- Pflegehilfsmittel
- Pflegeberatungsbesuche
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Begleitung in schweren Stunden



PARITÄTISCHES SOZIALZENTRUM:

- Essen auf Rädern
- Sozialberatung
- Hausnotruftelefon
- Mobiler Sozialer Hilfsdienst
- »Hilfen bei Demenz«



Ihre **LEBENSQUALITÄT** in Ihrer **HÄUSLICHEN UMGEBUNG**
liegt uns **AM HERZEN!!!**

WIR BERATEN SIE GERN!

Jacobsonstraße 36 · 38723 Seesen · Telefon: 0 53 81/9 48 06-0 · Fax 9 48 06-7
www.seesen.paritaetischer.de

Sozialstationen Goslar und Bad Harzburg



Ihr Partner seit 35 Jahren

- ✓ Beratung und Begleitung
- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Grund- und Körperpflege
- ✓ Häusliche Altenpflege
- ✓ Haus- und Familienpflege
- ✓ Pflegehilfsmittel
- ✓ Hausnotrufservice

Sozialstation Goslar
von-Garßen-Straße 6 · 38640 Goslar
☎ 0 53 21/2 10 11

www.goslar.paritaetischer.de

Sozialstation Bad Harzburg
Gestütstraße 8 · 38667 Bad Harzburg
☎ 0 53 22/98 80 96

Essen auf Rädern

Frisch zubereitet – zuverlässig und gut!
Reichhaltige Auswahl – bis zu 8 Menüs täglich

Sachsenbergstraße 26 · 38667 Bad Harzburg
☎ 0 53 22/60 82

Kennen Sie schon unsere Kundenkarte?

St.Georg
APOTHEKE



Apothekerin Dr. Claudia Klimek-Preuß
Danziger Straße 65 · 38462 Goslar-Jürgenohl
Tel. (0 53 21) 8 31 35 · Fax (0 53 21) 8 57 11

Unser Service – Ihr Vorteil:

- * Verträglichkeitsprüfung Ihrer Arzneimittel
- * Sammelbeleg für Krankenkasse/Finanzamt
- * Allergiecheck
- * Sofortrabatt auf alle
Freiwahlartikel
von 5 %

Fragen sie uns
nach der
kostenlosen
Kundenkarte!



Beratung und Hilfestellung in besonderen Lebenslagen

Leider ist es nicht auszuschließen, dass man (oder eine nahestehende Person) durch eine unerwartete schwierige Lebenssituation fachkundige Hilfe benötigt. In dieser Situation ist es gut zu wissen, wo man diese Hilfe erhalten kann. Im Folgenden finden Sie daher eine Auswahl an Beratungsstellen, welche Sie „im Falle eines Falles“ um Rat fragen sollten:

Schuldnerberatung

Auch ältere Menschen können in finanzielle Schwierigkeiten geraten und sich so verschulden, dass sie Gefahr laufen, damit nicht mehr angemessen umgehen zu können. Wenn Sie sich durch hohe Ratenzahlungen oder Zahlungsschwierigkeiten sonstiger Art überfordert fühlen, kann ein Besuch bei der Schuldnerberatung hilfreich sein.

Im Landkreis Goslar können Sie sich an folgende Stelle wenden:

Schuldnerberatung der Diakonie Goslar, Lindenplan 1, 38640 Goslar, Telefon 05321/393610

Suchtberatung

Personen aus allen Altersgruppen - oder deren Angehörige - können von unterschiedlichen Suchtkrankheiten betroffen oder bedroht sein. Am häufigsten sind Abhängigkeiten von Alkohol, Medikamenten, aber auch ein gestörtes Essverhalten sowie Spielsucht sind zu beobachten. Hilfe und Informationen erhalten Sie beispielsweise bei der folgenden Beratungsstelle:

- Lukas-Werk Suchthilfe gGmbH, Fachambulanz Goslar, Lindenplan 1, 38640 Goslar, Telefon 05321/393620

Hospiz / Sterbebegleitung

Ziel der Hospizarbeit ist es, sterbenden Menschen dabei zu helfen, bis zuletzt ein möglichst menschenwürdiges Leben zu führen. Für diese Aufgabe geschulte Ehrenamtliche, welche durch ein interdisziplinäres Team von Hauptamtlichen (z.B. Arzt/Ärztin, Seelsorger/in, Krankenschwester) unterstützt werden, begleiten Sterbende und ihre Angehörigen. Dies kann zu Hause oder in einer Einrichtung geschehen. Im Landkreis Goslar gibt es beispielsweise den Hospizverein „Christophorus Haus e.V.“ mit Sitz in Goslar. Dort erhalten Sie auch nähere Informationen zur Hospizbewegung und zu den Angeboten des Vereins.

Die Anschrift lautet:

Hospiz Christophorus Haus

Robert-Koch-Str. 42, 38642 Goslar
Telefon: 05321/84899

In Seesen können Sie sich an die Horizont-Hospiz Initiative Seesen e.V. wenden. Ansprechpartner sind Herr Stefan Manzeck, Telefon 05381/742534 und Frau Dr. E. Wencker-Hermstedt, Telefon 05381/70138.

Beratungsmöglichkeiten für Behinderte und für Menschen in schwierigen Lebenssituationen

Die im Folgenden genannten Wohlfahrtsverbände arbeiten als Träger verschiedener sozialer Dienste und Einrichtungen in unserem Landkreis unter dem Begriff „Soziales Netzwerk im Landkreis Goslar“ eng zusammen. Dort erhalten Sie weiterführende Informationen und können sich über Hilfsangebote informieren. Im Sozialen Netzwerk arbeiten mit (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Goslar, Bäringerstr. 24/25, 38640 Goslar (Sozialzentrum), Telefon 05321/3419-0, Internet: www.awo-kv-goslar.de
- Caritas, Lindenplan 18, 38640 Goslar, Telefon 05321/7581-0
- Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Goslar, Wachtelpforte 38, 38644 Goslar, Telefon 05321/3700-0
- Kreisstelle Goslar des Diakonischen Werkes Braunschweig
Lindenplan 1, 38640 Goslar, Telefon: 05321/393610, e-mail: diakonie.goslar@diakonie-braunschweig.de
- Paritätisches Sozialzentrum, Von-Garßen-Straße 6, 38640 Goslar, Telefon: 05321/21011, e-mail: nagel_d@paritaetischer.de, Internet: www.goslar.paritaetischer.de

Zuständig bei Schwerbehindertenangelegenheiten ist das

- Landesamt für Soziales, Jugend und Familie (früher Versorgungsamt Braunschweig)
Schillstr. 1, 38102 Braunschweig
Telefon 0531/7019-0

Eine ergänzende Beratung findet auch beim Landkreis Goslar statt:

- Herr Zondlowski,
Telefon 05321/76-522
für Schwerbehindertenangelegenheiten ohne Kündigungsschutz

Kirchengemeinden

Natürlich bieten auch die Kirchen vor Ort die Möglichkeit, sich bei persönlichen Problemen beraten zu lassen. Die genauen Anschriften und Telefonnummern entnehmen Sie bitte dem Örtlichen Telefonbuch. Außerdem findet in den Kirchengemeinden eine intensive Seniorenarbeit statt.

Beratungsangebot der Polizei

Ältere Menschen haben manchmal das Gefühl, dass sie sich in ihrem Wohn- und Lebensumfeld nicht mehr so sicher bewegen können, wie sie es sich eigentlich wünschen. Besonders hochbetagte Personen befürchten, leichter das Opfer von Kriminalität zu werden. Es gibt jedoch zu diesem Thema ein Beratungsangebot der Polizeiinspektion Goslar, welches sich unter der Überschrift „Vermeidung von Kriminalität im Alltag“ zusammenfassen lässt. Die Polizeiinspektion Goslar ist für das Gebiet des Landkreises Goslar zuständig und bietet insbesondere Informationen zur Sicherung der Wohnung bzw. des Hauses an - ggf. ist auch eine Beratung vor Ort möglich.

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei

- Herrn Koschig - Telefon 05321/339-205, in der
Polizeiinspektion Goslar, Heinrich-Pieper-Str. 1,
38640 Goslar.

Sie können sich mit Ihren Fragen zunächst auch an die zuständige Polizei-Dienststelle Ihres Wohnortes wenden. Informationen zum Thema „Opferhilfe für von Kriminalität Betroffene“ bietet u.a. die Organisation „Weißer Ring e.V.“. Einen Ansprechpartner im Landkreis Goslar erreichen Sie telefonisch unter: 05326/3069.

Unterstützung bei geriatrischen Erkrankungen

Die Geriatrie beschäftigt sich mit Krankheitsbildern und Besonderheiten bei Patienten im hohen Alter. Es geht beispielsweise um die Behandlung und Rehabilitation älterer Patienten nach einem Schlaganfall, Arthrosen oder Nervenlähmungen. Auch das Krankheitsbild der Demenz (Gedächtnisstörung, fortschreitende Einschränkungen bei Sprache, Wahrnehmung, abstraktes Denken, Handlungsfähigkeit) tritt häufig erst bei Hochbetagten auf. Weil die Menschen immer älter werden, steigt auch das Risiko, an Altersdemenz zu erkranken. Oftmals wissen die Angehörigen nicht viel über diese Krankheit und sind verunsichert darüber, wie sie mit den Betroffenen umgehen sollen.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft hat daher ein so genanntes „Alzheimer Telefon“ eingerichtet. Es bietet durch geschulte Kräfte konkrete Hilfe bei Fragen im Zusammenhang mit Demenzerkrankungen. Sie erreichen dieses Beratungstelefon unter der Rufnummer 01803/171017 (0,09€/Min.). Sprechzeiten sind Montag bis Donnerstag, 09:00 bis 18:00 Uhr und Freitag, 09:00 bis

15:00 Uhr. Auf Wunsch bleiben Ratsuchende anonym. Im Landkreis Goslar gibt es in der Privat-Nerven-Klinik Dr. Fontheim in Liebenburg sowie bei Selbsthilfe- und Angehörigengruppen Möglichkeiten, sich zu informieren und Unterstützung zu bekommen. Seit einiger Zeit besteht ein Beratungs- und Betreuungsangebot für Demenzerkrankte und Angehörige „HiLDe“ im Paritätischen Sozialzentrum, Jacobsonstr. 36, 38723 Seesen, Beratungstelefon: 05381/948060.

Pflege-Notruftelefon Niedersachsen

Bei Fragen oder Problemen mit stationärer/ambulanter Pflege können Pflegebedürftige, Angehörige und Pflegekräfte das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen anrufen. Die Telefonnummer ist: 0180/ 2000 872 (pro Anruf 0,062€). Die Sprechzeiten sind Montag bis Donnerstag, 09:00 bis 16:00 Uhr und Freitag, 09:00 bis 13:00 Uhr. Weitere Informationen zu diesem Beratungsangebot erhalten Sie beim Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen, Herschelstr. 31, Telefon 0511/70148-13 und im Internet unter www.sovd-nds.de

Rechtliche Betreuung

Rechtliche Betreuung ist die gerichtliche Vollmacht zur Regelung rechtlicher Angelegenheiten. Rechtlich betreut werden erwachsene Menschen, die aufgrund psychischer Krankheiten oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst wahrnehmen können.

Der Betreuer hat die Aufgabe, zusammen mit der betreuten Person deren Aufgaben zu ihrem bzw. seinem Wohle wahrzunehmen. So sind die erwachsenen Menschen nicht wie früher nach dem alten Recht „entrechtet“, sondern können in einem gewissen Umfang Rechtsgeschäfte tätigen, z.B. die Eheschließung und das Recht, Testamente zu errichten. Die zu betreuende Person braucht nur für einen ganz genau abgegrenzten Aufgabenkreis eine Betreuerin oder Betreuer. Dieses kann z.B. für den Abschluss eines Vertrages oder für die Geltendmachung von Rentenansprüchen der Fall sein.

Betreuer/in kann im Grunde jeder werden, eine besondere Qualifikation ist nicht erforderlich. Wer seine eigenen Angelegenheiten regeln kann, ist auch geeignet, dieses für andere zu tun. Der Großteil der rund 3.300 Betreuten im Landkreis Goslar sind alte Menschen. Diese sind zum Teil noch körperlich fit, den geistigen Anforderungen sind sie aber teilweise nicht mehr gewachsen. Im Landkreis Goslar bilden mit ca. 75% die ehrenamtlichen Betreuer/innen den größten Anteil.

Axel Siebe

Rechtsanwalt und Notar

Erb- und Familienrecht • Grundstücksrecht

Holger Nagel

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Versicherungsrecht

Wittenstraße 1 b
38640 Goslar

Telefon
0 53 21/78 05-0

Telefax
0 53 21/78 05-99

vhs

Volkshochschule
Landkreis Goslar

Klubgartenstr. 6
38640 Goslar

Tel.: 05321/76431
Fax: 05321/76425

E-Mail:
kvhs@landkreis-
goslar.de

Internet:
www.vhs-goslar.de

Nie zu alt zum Lernen!

Körper, Kopf und Geist bei der Volkshochschule trainieren:

**Sprachen, Computer,
Gesundheit, Kunst ...**

Nutzen Sie unsere Angebote!

Wir kommen auch gern in Ihr Wohnheim und Ihre Tagesstätte.

Sprechen Sie uns an:

Tel.: 05321/76430

Sozialverband Deutschland e.V.

Kreisverband Goslar
Bäringer Straße 31
38640 Goslar
Tel.: 0 53 21/2 18 36
Fax: 0 53 21/2 31 42



Für soziale Gerechtigkeit –

Wir setzen uns für Sie ein

- **Sozialrechtliche Beratung und Information**
- **Hilfe und persönliche Betreuung in ganz Niedersachsen**
- **Wir beraten unsere Mitglieder über ihre sozialen Rechte und übernehmen die fachgerechte Antragstellung auf Leistungen bei:**

Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie, Agenturen für Arbeit, Rentenversicherungsträgern, Unfallversicherungsträgern sowie Grundsicherungs- und Sozialhilfeträgern

- **Wir vertreten unsere Mitglieder vor den Sozial- und Landessozialgerichten sowie dem Bundessozialgericht durch Volljuristen**

Wir sind für Sie da !

Ambulante Kranken- und Altenpflege

Hausnotruf

Hauswirtschaftliche
Hilfe



Besuchsdienst

Anleitung
und
Beratung



**Diakoniestation
Liebenburg / Lutter**

Sölg 4, 38704 Liebenburg-Othfresen
Tel: 0 53 46/45 07 · Fax: 91 27 28

Email: Diakoniestation-Lbg-Lutter@t-online.de
Internet: www.diakoniestation-liebenburg-lutter.de

Diakonie

- Sozialberatung / Alg II Beratung
- Seniorenberatung
- Schuldnerberatung
- FreiwilligenAgentur Goslar

Sprechzeiten: Mo. und Mi. 9.00 - 12.00 Uhr
Do. 15.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung

Diakonisches Werk

der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig e.V.
Regionalbüro Goslar
Telefon 0 53 21/39 36 10 · Telefax 0 53 21/39 36 19
Lindenplan 1, 38640 Goslar

www.sen-info.de

- Alles rund um die
Vorsorge
- Angebote in Ihrer Stadt
oder Ihrem Landkreis
- Umfangreiches
Branchenverzeichnis mit
Top-Einkaufsadressen
- Viele Tipps und Infos
zu Gesundheit und
Ernährung
- Sicherheit im Alltag ...

Mehr
Lebensqualität
durch gute
Informationen

Besuchen Sie uns
doch im Internet!

Die Internetinformation für Senioren



Meistens sind es Verwandte, Freunde oder Bekannte, die diese Aufgabe übernehmen. Es gibt aber auch Menschen, die keine Angehörigen haben oder diese wohnen zu weit entfernt. Hin und wieder sind die Verwandten aber auch mit der Betreuten bzw. dem Betreuten zerstritten bzw. es liegt eine Interessenkollision vor. In diesem Falle werden fremde Personen eingesetzt, die bereit und geeignet sind, die rechtliche Betreuung zu übernehmen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Beratungsstelle des Landkreises Goslar zur Verfügung. Hier erhalten Sie Informationsmaterial zum Thema rechtliche Betreuung sowie persönliche Beratung. Zwecks Terminvereinbarung setzen Sie sich bitte mit der Beratungsstelle in Verbindung:

Betreuungsstelle des Landkreises Goslar,
Klubgartenstr. 11, 38640 Goslar

- Gudrun Ribbe, Telefon 05321/76-513
E-Mail: Gudrun.Ribbe@landkreis-goslar.de
- Christoph Scholz, Telefon 05321/76-578
E-Mail: Christoph.Scholz@landkreis-goslar.de
- Anja Dörr, Telefon 05321/76-573
E-Mail: Anja.Doerr@landkreis-goslar.de
- oder Anrufbeantworter
Fax: 05321/76-9 95 78

Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit als ehrenamtliche Betreuerin bzw. ehrenamtlicher Betreuer haben, können Sie sich auch an den

Goslarer Verein für Betreuung e.V.,
Bäringerstraße 24/25, 38640 Goslar wenden.
Kontakt:

- Margita Rehbock, Telefon 05321/34 19 17
- Reinhard Witzig, Telefon 05321/34 19 16,
Fax 05321/4 36 00

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Es gibt eine Möglichkeit, eine rechtliche Betreuung von vornherein zu vermeiden:

Indem Sie in guten Zeiten vorsorgen für die Zeit, in der Sie rechtlich auf Hilfe angewiesen sind.

Sie bestimmen selbst, wer Ihre rechtlichen Angelegenheiten regelt, wenn Sie aufgrund schwerer Krankheit oder altersbedingt nicht handeln bzw. entscheiden können. Bitte bedenken Sie: Angehörige, Ehegatten und Kinder treten rechtlich nicht automatisch an Ihre Stelle. Deshalb sollten sie rechtzeitig mit Hilfe einer Vorsorgevollmacht festlegen, wer im Bedarfsfall Ihre rechtlichen Angelegenheiten wahrnehmen soll. In einer Patientenverfügung können Sie in guten Tagen aufzeigen, wie mit Ihrer Gesundheit umgegangen werden soll, wenn Sie selbst dazu nicht mehr in der Lage sind.

Seit dem 01.07.2005 können die Mitarbeiter der Beratungsstelle Unterschriften und Handzeichen auf Vorsorgevollmachten öffentlich beglaubigen gegen eine Gebühr in Höhe von 10 Euro.

Weitere Informationen zur Vollsorgevollmacht und Patientenverfügung, sowie Hinweise und ein Beispiel als Formulierungshilfe erhalten Sie ebenfalls in der Beratungsstelle des Landkreises Goslar oder auf der Internetseite des Landkreises Goslar: www.landkreis-goslar.de/Familie+Soziales/Betreuungsstelle

Beratung und Information zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung erhalten Sie auch kostenlos beim Goslarer Verein für Betreuung. Sprechzeiten im Kreisgebiet entnehmen Sie bitte den Ankündigungen in der Tageszeitung.

Pflegeberatung

Sie sind plötzlich pflegebedürftig geworden und fragen sich, ob Sie weiterhin in Ihrer Wohnung bleiben können. Die Pflegeberatung bietet eine kostenlose Beratung mit dem Ziel der Unterstützung für ein Verbleiben in der eigenen Wohnung. Zwecks Terminabsprache wenden Sie sich bitte an den Landkreis Goslar – Hilfe zur Pflege–, Klubgartenstr. 11, Susanne Neumann, Zimmer 224, Tel. 05321/7 65 69 oder 0160/90 54 04 84

Kreissenorenrat im Landkreis Goslar

Seit November 2002 gibt es in unserem Landkreis einen Kreissenorenrat. Er ist die selbständige Vertretung aller im Kreisgebiet lebenden älteren Menschen, Seniorenkreise und für Senioren tätigen Gruppierungen. Der Kreissenorenrat arbeitet ehrenamtlich, parteipolitisch neutral und konfessionell unabhängig. Er will Kreistag, Kreisverwaltung und Öffentlichkeit auf die Probleme der älteren Menschen aufmerksam machen und versteht sich als Organ der Meinungsbildung, des Erfahrungsaustausches und der Hilfestellung gegenüber Gruppen und Einzelpersonen in der Seniorenarbeit.

Dem Kreissenorenrat gehören folgende Personen an: Wolfgang Jäger (komm. Vorsitzender/1. Stellvertreter), Hanna Müller (2. Stellvertreterin), Joachim Marquardt (Schatzmeister), Erika Klingebiel (Schriftführerin) sowie als Beisitzer/innen: Ilse Fürstenberg, Siegfried Möglich, Annerose Necke, Helga Schleicher und Eberhard Warnecke.

Bei Fragen oder Anregungen erreichen Sie den Kreissenorenrat über:

– Wolfgang Jäger, Feldstraße 70, 38640 Goslar,
Telefon 05321/394347, Fax 05321/394485 und
E-mail: Wolfgangjaeger2@web.de

Des Weiteren gibt es lokale Seniorenvertretungen in den Städten Goslar und Seesen. Die Ansprechpartner sind:

Für die Seniorenvertretung der Stadt Goslar:

– Annelies Tschupke (Vorsitzende),
Telefon 05321/61916

Für den Seniorenrat der Stadt Seesen:

– Eberhard Warnecke (Vorsitzender),
Telefon 05381/2524

Allgemeines zu Alten- und Pflegeheimen

Wann zieht ein alter Mensch in ein Alten- und Pflegeheim um?

Die meisten Senioren möchten so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung in der eigenen Wohnung bleiben. Wenn die geistigen und körperlichen Fähigkeiten erheblich nachlassen und die hochbetagte Person sich nicht mehr selbst ausreichend versorgen kann oder dauernd beaufsichtigt werden muss, kann der Umzug in ein Alten- und Pflegeheim unumgänglich werden. Das gleiche gilt, wenn jemand schwerst pflegebedürftig wird. In dieser Situation reichen die Hilfen Dritter und die Angebote der ambulanten und teilstationären Pflege u.U. nicht mehr aus.

In welches Alten- und Pflegeheim Sie einziehen, entscheiden Sie. Zu beachten ist, dass das Heim mit den Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern eine Pflegesatzvereinbarung ausgehandelt hat. Des Weiteren muss Heimbedürftigkeit bzw. Pflegebedürftigkeit vorliegen.

Mit dem Einzug ins Pflegeheim behalten die Senioren ihre Rechte wie andere Bürger oder Mieter auch. Sie können beispielsweise Besuche empfangen (im Rahmen eines rücksichtsvollen Zusammenlebens, wie es die Hausordnung regelt), oder sich einen Arzt nach

eigener Wahl suchen. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Bestimmungen, welche im Heimgesetz festgelegt sind. Seit dem 1.01.2002 ist eine Neufassung des Heimgesetzes in Kraft. Der Schutz für Bewohnerinnen und Bewohner in Heimen ist weiter verbessert worden.

Das Heimgesetz schützt die in Heimen lebenden alten Menschen, Pflegebedürftigen und Behinderten durch die geregelte behördliche Überwachung der Heime. Die Heime müssen z.B. bestimmte Mindestanforderungen erfüllen, was die bauliche und personelle Ausstattung betrifft. So muss die Mindestgröße der Einzelzimmer 12 m² betragen, beim Doppelzimmer 18 m², sofern es von pflegebedürftigen Personen bewohnt wird. Die Einrichtung muss behindertengerecht (barrierefrei zugänglich) sein und in den Räumen muss ein Notrufsystem (z.B. Klingelknopf am Bett und im Bad) vorhanden sein. Des Weiteren hat die Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner durch ausreichend qualifiziertes Personal zu erfolgen.

Als weitere wichtige Regelungen des Heimgesetzes seien genannt:

- Zwischen dem Träger / Betreiber des Heimes und den Bewohner/innen ist ein schriftlicher Heimvertrag abzuschließen, in dem die Leistungen des Trägers im Einzelnen beschrieben werden müssen. Dazu gehören auch die Kündigungsfristen und das zuzahlende Entgelt.

Bei einem Heimvertrag handelt es sich um einen kombinierten Miet- und Dienstleistungsvertrag. Interessenten müssen die Möglichkeit haben, sich schriftlich vor Vertragsabschluss über Leistungen und Ausstattung, über die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitarbeiter/innen sowie über die Rechte und Pflichten der Heimbewohner zu informieren.

- Damit die Heimbewohner in Angelegenheiten des Heimbetriebs (z.B. Heimordnung, Unterbringung, Verpflegung) mitwirken können, wird von ihnen ein Heimbeirat gewählt. Seit dem 1.01.2002 können auch außenstehende Personen, z.B. Angehörige oder rechtliche Betreuer, in den Heimbeirat gewählt werden.

- Zwischen Leistung und Gegenleistung (Entgelt) darf kein Missverhältnis bestehen. Die Entgelte sind für alle Heimbewohner/innen nach einheitlichen Grundsätzen zu bemessen.

- Die Heimbewohner/innen und Interessenten können sich über ihre Rechte und Pflichten bei der Heimaufsicht informieren und beraten lassen. Informationen erhalten Sie auch bei der Seniorenberatung des Landkreises Goslar.

Die Heimaufsicht

Die Heimaufsicht ist für die Einhaltung des Heimgesetzes und seiner Verordnungen zuständig.

Die Beratung zum Heimvertrag, sowie zu Fragen der baulichen Ausstattung gehören u.a. zu ihrer Aufgabe. Daneben führt sie Kontrollen durch und ergreift Maßnahmen bei Verstößen der Heime gegen das Heimgesetz, z.B. hinsichtlich der Gesundheit oder der Pflege von Heimbewohnern. Die Heimaufsicht kann auch unangemeldete Kontrollen zu jeder Tageszeit durchführen, in besonderen Fällen auch nachts.

Die Heime in unserem Kreisgebiet unterstehen der Heimaufsicht des Landkreises Goslar. Diese befindet sich im Amt für Soziale Dienste, Klubgartenstr.11 in Goslar.

Ansprechpartnerinnen sind:

Frau Kramer	Telefon 05321/76-546
Frau Wendt	Telefon 05321/76-545
Frau Willgeroth	Telefon 05321/76-504

Kosten der Heimpflege

Jedes Alten- und Pflegeheim verlangt einen täglichen Pflegesatz, der sich aus den folgenden Bestandteilen zusammensetzt:

Pflege-Unterkunft und Verpflegung – Investitionskosten

Eine Angabe von pauschalen Kosten bzw. Preisen ist nicht möglich, da für jedes einzelne Alten- und Pflegeheim andere Pflegesätze verhandelt werden. Im Landkreis Goslar liegen z.B. die täglichen Kosten in der Pflegestufe I zurzeit zwischen 56,93 € und 102,41 €; dies entspricht monatlichen Kosten von 1.731,81 € bis 3.115,31 € (Stand 05/2005).

Hier schließt sich sofort die wichtige Frage an:

Wer übernimmt welche Kosten?

Zunächst kommt die Pflegeversicherung (siehe auch entsprechendes Kapitel in dieser Broschüre) als Kostenträger in Betracht, die ihre Leistungen unabhängig vom Einkommen und Vermögen des Antragstellers gewährt. Darüber hinaus gewähren die Sozialhilfeträger unter bestimmten Voraussetzungen Sozialhilfe.

Bitte beachten Sie: durch die Leistungen der Pflegeversicherung ist heute ein großer Anteil der Heimbewohner/innen Selbstzahler. Es gibt aber auch Pflegebedürftige, die ergänzende Leistungen vom Sozialamt benötigen.

Im Grundsatz gilt für die Kostenübernahme folgende Reihenfolge:

- 1. Pflegeversicherung**
- 2. Eigenes Einkommen und Vermögen**
- 3. Leistungen des Sozialhilfeträgers**

Voraussetzungen für die Gewährung von Sozialhilfe

Es besteht zumindest eine Heimbetreuungsbedürftigkeit.

Für die Gewährung von Sozialhilfe muss zumindest Heimbetreuungsbedürftigkeit vorliegen, d.h. die Person muss nicht unbedingt pflegebedürftig sein, sie benötigt aber die Betreuung und Beaufsichtigung, die ein Heim bieten kann. In Zweifelsfällen erstellt der Amtsarzt ein Gutachten, eine hausärztliche Bescheinigung reicht nicht aus.

Das einzusetzende Einkommen reicht zur Deckung der Heimkosten nicht aus.

Es gelten die Grundsätze des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) bei der Ermittlung des einzusetzenden Einkommens (Kindererziehungsleistungen gem. § 299 Sozialgesetzbuch VI und Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz gehören z.B. nicht zum einzusetzenden Einkommen). Vorrangige Ansprüche auf Einkommen müssen geltend gemacht werden, z.B. Wohngeld. Bei einer Antragstellung überprüft der Sozialhilfeträger selbst, ob weitere Einkommensansprüche bestehen könnten.

Das verwertbare Vermögen reicht zur Deckung der Heimkosten nicht aus.

Zum einzusetzenden Vermögen nach dem SGB XII gehört z.B. nicht:

- Kleinere Vermögenswerte (2.600,00 € bei Alleinstehenden; 3.214,00 € bei Verheirateten)
- Ein angemessenes Hausgrundstück, solange es vom Ehepartner bewohnt wird.

Schenkungen sind nach den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) wieder zurückzufordern, sobald der Schenkende selbst bedürftig wird. Hierzu gehören nicht Geschenke zu Weihnachten, Geburtstag oder ähnlichen Anlässen, wenn sie die allgemein übliche Höhe nicht überschreiten (Anstandsschenkung). Bei der Gewährung von Sozialhilfe gilt eine Frist von 10 Jahren ab Heimaufnahme. Liegen die Schenkungen länger zurück, wird eine Rückforderung nicht mehr verlangt.

Antragsverfahren und Auszahlung der Sozialhilfe

Sozialhilfe ist beim Sozialamt des Ortes zu beantragen, in dem der Heimbewohner vor Aufnahme in das Alten- und Pflegeheim gewohnt hat. Innerhalb des Landkreises Goslar ist dies die Landkreisverwaltung.

Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich direkt an das jeweilige Alten- und Pflegeheim. Diese Verfahrensweise hat für Sie den Vorteil, dass Sie sich um die Heimkostenabrechnungen nicht selbst kümmern müssen, da die Überprüfung der Monats- und Jahresrechnungen durch das Sozialamt erfolgt. Sollten Sie mit dieser Verfahrensweise nicht einverstanden sein, informieren Sie bitte Ihren Sozialhilfesachbearbeiter. Im persönlichen Gespräch können die Vor- und Nachteile noch einmal erläutert werden, ggf. wird die Zahlungsweise umgestellt.

Eigenleistung

Vom Heimbewohner wird auch eine Eigenleistung verlangt, mit der er zur Begleichung der Heimkosten beiträgt. Bei Alleinstehenden ist dies meist das gesamte einzusetzende Einkommen. Bei Verheirateten kann der Ehepartner, der noch in der eigenen Wohnung lebt, zunächst alle Einkünfte behalten. Der Sozialhilfesachbearbeiter berechnet dann, ob aus diesem Einkommen noch ein Betrag zur Deckung der Heimkosten gezahlt werden kann und muss.

Unterhalt

Bei der Gewährung von Sozialhilfe werden die Verwandten 1. Grades (in der Regel die Kinder) auf Unterhalt überprüft. Dem Kind steht ein Selbstbehalt von 1.400,00€ zu. Muss es von seinem Einkommen noch Familienmitglieder unterhalten (Ehegatte und eigene Kinder), erhöht sich der Selbstbehalt. Sollte das anzurechnende Einkommen des Kindes diesen Selbstbehalt übersteigen, kann eine Unterhaltspflicht vorliegen.

Bei der Ermittlung des Umfangs wird auch die aktuelle Rechtsprechung (z.B. Urteile des Bundesgerichtshofes) berücksichtigt. Nähere Informationen erteilen Ihnen gern die Sachbearbeiter des Amtes für soziale Dienste.

Barbetrag zur persönlichen Verfügung

Zur Deckung der persönlichen Bedürfnisse berücksichtigt das Sozialamt auch einen Barbetrag. Der Grundbarbetrag liegt zur Zeit bei 89,70€.

Anhand der folgenden drei Fallbeispiele können Sie noch einmal nachvollziehen, wer für die Kosten in einem Heim bei vollstationärer Pflege aufkommt:

Beispiel 1:

Frau M. ist nach einem Schlaganfall schwer pflegebedürftig und muss deshalb in ein Alten- und Pflegeheim umziehen. Frau M. ist verwitwet und hat 2 Kinder, die einen eigenen Haushalt führen. Sie wird von der Pflegekasse in die Pflegestufe I eingestuft. Die Heimkosten in dem von ihr ausgewählten Heim betragen in Stufe I 1.800,00€ im Monat. Frau M. bezieht eine Rente in Höhe von 700,00€ monatlich, besitzt ein

Sparbuch mit einem Guthaben von 700,00€ und eine Lebensversicherung mit einem Rückkaufswert von 2.100,00€.

	€
Heimkosten monatlich:	1.800,00
zuzügl. Barbetrag	89,70
	1.889,70
abzügl. Leistungen der Pflegeversicherung (Stufe I)	1.023,00
abzügl. Rente	700,00
ungedeckte Heimkosten:	166,70

Diese ungedeckten Heimkosten von 166,70€ können durch die Gewährung von Sozialhilfe ebenfalls ausgeglichen werden. Bevor aber die Gewährung von Sozialhilfe in Frage kommt, muss Frau M. das Vermögen einsetzen, welches über der Vermögensfreigrenze von 2.600,00€ liegt.

	€
Guthaben Sparbuch:	700,00
Rückkaufswert Lebensversicherung:	2.100,00
Summe	2.800,00
abzügl. Vermögensfreibetrag:	2.600,00
einzusetzendes Vermögen:	200,00

Mit dem einzusetzenden Vermögen kann Frau M. die Kosten des Alten- und Pflegeheimes noch etwa 1 Monat selbst bezahlen, erst dann setzt die Gewährung von Sozialhilfe ein.

Beispiel 2:

Die Lebensumstände von Frau M. sind die gleichen geblieben, außer dass sie im Gegensatz zu Beispiel Nr. 1 ihrem Sohn vor 15 Jahren ihr Häuschen überschrieben hat und noch ein Wohnrecht in dem Gebäude besitzt. Außerdem hat sie ihrer Tochter im letzten Jahr einen Sparbrief mit einem Guthaben von 5.000,00€ überschrieben und ihrem Enkel 300,00€ zur Konfirmation geschenkt.

Nach den Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) ist Frau M. verpflichtet, Schenkungen der letzten 10 Jahre zurückzufordern, wenn sie selbst bedürftig wird.



Seit der **Übertragung des Hauses** sind bereits mehr als 10 Jahre vergangen. Eine Rückforderung ist damit ausgeschlossen. Frau M. besitzt aber noch ein Wohnrecht, das sie jetzt durch den Heimaufenthalt nicht mehr nutzen kann. Ihr Sohn hat aber durch die Aufgabe der Räume einen Vorteil, da er sie jetzt selbst nutzen oder vermieten kann. Frau M. hat daher das Recht, sich das Wohnrecht als Geldleistung auszahlen zu lassen. Die monatliche Höhe der Geldleistung hängt von dem Zustand und der Lage der Räume ab, die das Wohnrecht umfassen.

Die **Übertragung des Sparbriefs** liegt innerhalb der 10-Jahres-Frist. Einen bestimmten Anlass für die Schenkung gibt es nicht; der Betrag von 5.000,00€ übersteigt den üblichen Rahmen zudem erheblich, da Frau M. bei einem monatlichen Einkommen von 700,00€ sehr lange sparen muss, um diese Summe zu besitzen. Hätte sie das Geld nicht verschenkt, hätte sie jetzt genug Vermögen, um das Alten- und Pflegeheim - zumindest für eine Zeit - selbst bezahlen zu können. Sie ist also verpflichtet, diese Schenkung wieder zurückzufordern!

Der **Enkel** kann sein Geschenk dagegen behalten. Ein Betrag von **300,00€** zur Konfirmation ist als Geschenk durchaus im üblichen Rahmen. Frau M. muss für diesen Betrag zwar auch sparen, im Hinblick auf den Anlass ist dies aber nicht unangemessen.

Beispiel 3:

Wäre Frau M. **verheiratet** gewesen, hätte ihr Mann das gesamte Familieneinkommen zunächst behalten können. Der Sozialhilfesachbearbeiter muss in diesem Fall prüfen, ob es Herrn M. zuzumuten ist, aus diesem Einkommen eine Eigenleistung zu erbringen. Da sich die

se Eigenleistung aber aus den individuellen Ausgaben und Einnahmen einer Familie errechnet, sollten Sie sich in einem solchen Fall vom Sozialamt beraten lassen.

Kurzzeitpflege Asklepios Harzkliniken GmbH

Kösliner Straße 16, 38642 Goslar
Email: Kurzzeitpflege.Goslar@asklepios.com

Die Asklepios Kurzzeitpflege Goslar liegt im Stadtteil Jürgenohl, auf dem Gelände des Krankenhauses. Die Einrichtung ist umgeben von Grünflächen und einem älteren Baumbestand. Vor dem Haus befindet sich eine Bushaltestelle, deren Linien regelmäßig in die Goslarer Innenstadt/Bahnhof fahren.

Eine öffentliche Cafeteria im Krankenhaus, sowie Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung stehen den Gästen und Ihren Besuchern zur Verfügung. Das nahe gelegene Grauhöfer Holz lädt zu Spaziergängen ein.

Wie werden Sie dort Gast

Haben Sie nach dem akuten Krankenhausaufenthalt noch einen erheblichen Pflegebedarf (Pflegeeinstufung), können Sie im Anschluss daran als Kurzzeitpflegegast bis zu 28 Tagen in der Einrichtung verbleiben. Von Seiten der Pflegekasse steht hierfür ein individuelles Pflegebudget nach §42 SGB XI zur Verfügung. Unter Berücksichtigung des Finanzierungsrahmens und der jeweiligen Pflegestufe ist die Aufenthaltsdauer variabel gestaltbar.

Die ärztliche Betreuung erfolgt über Ihren Hausarzt, welcher Ihnen während des Aufenthaltes eine Verordnung über Krankengymnastik, Logo- und Ergotherapie ausstellen kann. Durch die Kooperationspartner Asklepios Kliniken Schildautal und Asklepios Harzkliniken können kurzfristig Termine für Sie vereinbart werden, die Behandlung erfolgt vor Ort in der Einrichtung.

Ein für Sie selbstbestimmtes und ein möglichst selbstständiges Leben zu Hause, ist das Ziel.

Das bedeutet für Sie als Gast, sich aktiv an den Tagesabläufen zu beteiligen. Sie erhalten die fachlich notwendige Hilfe, Beratung und Anleitung; gemeinsam mit Ihnen wird die Zeit nach dem Aufenthalt in der Kurzzeitpflege geplant und Ihnen werden Perspektiven für die Zukunft aufgezeigt.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist und Sie mehr über die Finanzierung erfahren möchten, können Sie ansprechen:

Telefon: 05321/68370, Fax: 05321/683720
E-Mail: Kurzzeitpflege.Goslar@asklepios.com

Die ARGOS (Arbeitsgemeinschaft der Altenheime in Goslar und Umgebung):

Ein Großteil der in unserem Landkreis ansässigen Alten- und Pflegeheime sind Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft der Altenheime in Goslar und Umgebung“ (**ARGOS**). Diese ist eine Besonderheit des Landkreises Goslar und dient dem Informationsaustausch der beteiligten Einrichtungen und der gemeinsamen Interessenvertretung. Ziel ist es, die Situation der Bewohner/innen und der Mitarbeiter/innen zu verbessern. Diese Zielsetzung ist auch unter dem Gesichtspunkt der Qualitätssicherung von Bedeutung.

Das Bündeln ihrer Kräfte und das gemeinsame Auftreten gegenüber Behörden, Institutionen und der Öffentlichkeit dient der ARGOS dazu, als wirkungsvolle regionale Gemeinschaft die Interessen ihrer Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen zu wahren.

Kontakt:

Ina Portugall, Vorsitzende
Stadthaus am Zwingerwall
Bleicheweg 6, 38640 Goslar, Telefon 05321/38250

SEKONTA-Gruppe

(Seniorenkontakt-Gruppe für Heimbewohnerinnen und Heimbewohner)

An dieser Stelle sei auf eine neue Gruppe hingewiesen, die eine ähnliche Aufgabe wahrnimmt wie die schon seit längerer Zeit etablierten Grünen Damen in den Krankenhäusern:

In der SEKONTA-Gruppe haben sich aktive Bürger/innen und jüngere Seniorinnen und Senioren zusammen gefunden, die sich ehrenamtlich um Heimbewohner/innen kümmern, welche selten oder gar keinen Besuch von Angehörigen bekommen. Mit Hilfe der regelmäßigen Besuche haben auch ältere, alleinstehende Menschen mehr Kontakt mit der „Außenwelt“. Es wird ein Beitrag dazu geleistet, einer eventuellen Vereinsamung vorzubeugen.

Wenn Sie weiterführende Informationen wünschen oder sich für ein ehrenamtliches Engagement als Seniorenbegleiter/in interessieren, wenden Sie sich an die Seniorenberatung des Landkreises Goslar. Sie erreichen Gudrun Ribbe im Amt für soziale Dienste, Klubgartenstr. 11 in Goslar, oder telefonisch unter der Rufnummer 05321/76-513.

Auf den folgenden Seiten finden Sie in alphabetischer Reihenfolge die Alten- und Pflegeheime im Landkreis Goslar und der Gemeinde Schladen sowie Einrichtungen zum Betreuten Wohnen und von einzelnen eine Selbstdarstellung.

Einzel-Angaben zu den Kosten werden nicht gemacht, weil es in diesem Bereich immer wieder zu Änderungen kommen kann.

Die Heimkosten liegen in unserem Kreisgebiet in der

Pflegestufe 1 zwischen 1.902,16 € und 3.115,31 € monatlich, in der

Pflegestufe 2 zwischen 2.210,01 € und 3.507,12 € monatlich, in der

Pflegestufe 3 zwischen 2.568,97 € und 4.322,38 € im Monat (Stand: 11/2005).



Deutsches Rotes Kreuz

„...vierfache Sicherheit im häuslichen Umfeld!“

Haus-Notruf



Menü-Service



Häusliche Pflege



Behinderten Fahrdienst



Möchten Sie mehr über unsere breitgefächerte Angebotspalette erfahren, so wenden Sie sich bitte an:

**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Goslar e. V.
Wachtelpforte 38
38644 Goslar**

**Telefon: 05321 - 3700-0
Fax: 05321 - 3700-99
E-Mail: drkservice@kv-goslar.drk.de
Homepage: www.kv-goslar.drk.de**

Sollten Sie aus gesundheitlichen oder altersbedingten Gründen eines Tages noch umfassender auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sein, empfehlen wir Ihnen unser **DRK-Alten- und Pflegeheim in 38678 Clausthal-Zellerfeld, Zellbach 24, Telefon: 05323-936611.**

W O H N E N M I T U N S

Goslarer
Wohnstättengesellschaft

EINFACH BESSER WOHNEN

Wohnen mit Service: **Im Alter „einfach besser wohnen“**



Wir wollen mit unseren Seniorenwohnungen in Goslar älteren Menschen ein Zuhause geben, das speziell auf deren Bedürfnisse zugeschnitten ist und ein Leben bis ins hohe Alter in den eigenen vier Wänden ermöglicht.

Neben dem Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit, z. B. durch eine Hausnotruf-Anlage, möchten wir die Selbstständigkeit in der Wohnung bewahren, was eine interessante Alternative zu den be-

stehenden Einrichtungen darstellt.

Die zahlreichen Freizeitaktivitäten, u. a. in unseren Mietertreffs oder bei unseren Seniorenfahrten, bieten beste Voraussetzungen für die Pflege von nachbarschaftlichen Kontakten und für ein gutes Miteinander.

Interessiert? Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch!

Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH

Kaiserbleek 3 · Postfach 1520 · 38605 Goslar · Telefon 05321 7807-0 · Telefax 05321 7807-33
Internet: www.gwg-goslar.de · E-Mail: info@gwg-goslar.de

Seniorenheim „Goldener Herbst“, Hüttenstraße 13, 38707 Altenau	Tel. 0 53 28/5 19	
Seniorenresidenz Am Badepark GmbH Schmiedestraße 9, 38667 Bad Harzburg	Tel. 0 53 22/5 36 78 Fax 0 53 22/5 50 83	altenheim-schoen@t.online.de
Belvedere Am Burgberg Seniorenwohnsitz GmbH Herzog-Julius-Straße 93, 38667 Bad Harzburg	Tel. 0 53 22/7 81 – 0 Fax 0 53 22/7 81 -18 21	FKornath@ad.com www.seniorenwohnsitze.de
Alten- und Pflegeheim Haus Felsengrund Obere Krodostraße 30, 38667 Bad Harzburg	Tel. 0 53 22/78 90 Fax 0 53 22/78 91 79	info@dmk-harzburg.de www.dmk-harzburg.de
Seniorenheim Wichernhaus Wichernstraße 22, 38667 Bad Harzburg	Tel. 0 53 22/96 09 – 0 Fax 0 53 22/96 09 - 70	info@seniorenheimwichernhaus.de www.seniorenheimwichernhaus.de
Altenpflegeheim „Braunlager Ruhesitz“ R. Wiechert GmbH Herzog-Johann-Albrecht-Straße 46, 38700 Braunlage	Tel. 0 55 20/30 81/82 Fax 0 55 20/92 36 51	
Seniorenheim „Kastanienallee“ Herzog-Johann-Albrecht-Str. 13/15, 38700 Braunlage	Tel. 0 55 20/99 99 99 Fax 0 55 20/9 22 06	
Sonnenhügel Alten- und Pflegeheim GmbH Herzog-Johann-Albrecht-Straße 57, 38700 Braunlage	Tel. 0 55 20/81 09	seniorenhaus-sonnenhuegel@t-online.de www.unterdenbuchen.de
Seniorenresidenz „Unter den Buchen“ Unter den Buchen 2, 38700 Braunlage	Tel. 0 55 20/81 09	seniorenhaus-sonnenhuegel@t-online.de www.unterdenbuchen.de
Alten- und Pflegeheim Bergresidenz Hohegeiß GmbH Hindenburgstraße 15, 38700 Braunlage-Hohegeiß	Tel. 0 55 83/9 48 10 Fax 0 55 83/94 81 - 18	bergresidenz.hohegeiß@t-online.de
DRK-Altenheim Zellbach 24, 38678 Clausthal-Zellerfeld	Tel. 0 53 23/9 36 60 Fax 0 53 23/93 66 22 30	info@drk-altenheim.de www.drk-altenheim.de
Klosterhof GmbH - Haus der Generationen Klosterhof 2, 38678 Clausthal-Zellerfeld	Tel. 0 53 23/96 95 0 Fax 0 53 23/96 95 99	Klosterhof-GmbH@t-online.de www.KlosterhofgmbH.de
Kirchlicher Verein für ev. Gemeindepflege e. V. Goslar, Haus Abend- frieden Martin-Luther-Straße 1 - 4, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/78 40 Fax 0 53 21/78 42 22	info@abendfrieden-goslar.de
Alten- und Pflegeheim Kloster Frankenberg Frankenberger Plan 6, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/34 42 – 0 Fax 0 53 21/4 61 10 oder 0 53 21/34 42 - 21	info@kloster-frankenberg.de www.kloster-frankenberg.de
AWO Wohn- und Pflegeheim Krugwiese Krugwiese 13, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/7 83 – 0 Fax 0 53 21/7 83 - 1 53	az-Goslar@awo-bs.de www.awo-bs.de
Altenpflegeheim Theresienhof Rammelsberger Straße 42, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/7 87 0 Fax 0 53 21/7 87 4 35	Bittner@Neuerkerode.de
Stadthaus am Zwingerwall Bleicheweg 6, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/38 25 – 0 Fax 0 53 21/38 25 - 9 99	info@Stadthaus-am-Zwingerwall.de www.Stadthaus-am-Zwingerwall.de
Gesellschaft für Wohnen im Alter e. V. Wohnstift Wachtelpforte - Abt. Pflege Heinrich-Pieper-Straße 18, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/39 64 – 3 52 o. -3 10 Fax 0 53 21/39 64 - 3 39	Wachtelpforte.ev@t-online.de (Pflege) wachtelpforte.eg@t-online.de (Senioren-genossenschaft)
Seniorenzentrum Hahnenklee-Bockswiese GmbH Hahnenkleer Str. 1-7, 38644 Goslar/OT Hahnenklee	Tel. 05325/5131 – 0 Fax 05325/5131 - 599	Seniorenzentrum.Hahnenklee@t-online.de
Haus am Park Triftstraße 3 A, 38644 Goslar/OT Hahnenklee	Tel. 0 53 25/5 11 30 Fax 0 53 25/51 13 20	seniorenresidenz-hahnenklee@t-online.de
Seniorenheim „Neuekrug“ Neuekrug 18, 38729 Hahausen	Tel. 0 53 83/3 03 Fax 0 53 83/99 03 30	Karsten_Uhde@t-online.de
Alten- und Pflegeheim Astfeld Danziger Straße 5, 38685 Langelsheim	Tel. 0 53 26/81 37 Fax 0 53 26/81 72	
Alten- und Pflegeheim „Braunschweiger Hof“ Harzstraße 1, 38685 Langelsheim	Tel. 0 53 26/20 97 Fax 0 53 26/8 62 53	aph-braunschweiger-hof@t-online.de
Seniorenresidenz Langelsheim GmbH Lange Straße 7, 38685 Langelsheim	Tel. 0 53 26/9 17 – 0 Fax 0 53 26/9 17 - 2 05	
Senioren- und Pflegeheim „Haus Linde“ Heinrich-Steinweg-Straße 17, 38685 Langelsheim-Wolfshagen	Tel. 0 53 26/9 99 – 0 Fax 0 53 26/9 99 - 1 99	

Seniorenpflegeheim Bischofsthal Bischofsthal 48, 38685 Langelsheim-Lautenthal	Tel. 0 53 25/69 21 Fax 0 53 25/69 22	info@seniorenpflegeheim-bischofsthal.de www.seniorenpflegeheim-bischofsthal.de
Alten- und Pflegeheim Seniorenresidenz Waldschlößchen GmbH Am Waldschlößchen 4, 38685 Langelsheim-Lautenthal	Tel. 0 53 25/5 91 – 0 Fax 0 53 25/5 91 – 1 11	info@Waldschloesschen-Lautenthal.de
Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim GmbH & Co. KG 38704 Liebenburg, Lindenstr.	Tel. 0 53 46/81 – 0 Fax 0 53 46/8 13 33	info@klinik-dr-fontheim.de www.klinik-dr-fontheim.de
Altenpflegeheim St. Theresienstift Burgberg 14, 38704 Liebenburg	Tel. 0 53 46/92 04 11 Fax 0 53 46/92 – 4 19	theresienstift@vinzentinerinnen.de www.vinzentinerinnen-hildesheim.de
Alten- und Pflegeheim Haus Glockenwinkel Bismarckschacht 2, 38704 Liebenburg	Tel. 0 53 46/56 83 Fax 0 53 46/58 45	glockenwinkel@t-online.de
Haus Waldblick Brinkstraße 6 b, 38704 Liebenburg	Tel. 0 53 46/22 73 Fax 0 53 46/91 20 78	
Seniorenzentrum Neiletal GmbH Über der Kieckwiese, 38729 Lutter am Bbge.	Tel. 0 53 83/96 34 00	Seniorenzentrum-Oelber@t-online.de
Seniorenwohnanlage am Schildberg Fritz-Züchner-Straße 1, 38723 Seesen	Tel. 0 53 81/93 00 Fax 0 53 81/9 30 - 1 35	info@schildberg-seesen.de www.schildberg-seesen.de
Ev. Altenzentrum St. Vitus An den Teichen 9, 38723 Seesen	Tel. 0 53 81/9 37 60 Fax 0 53 81/9 37 69 99	info@sankt-vitus.de www.sankt-vitus.de
Seniorenpflegeheim Haus Klostermühle Klostermühle 5, 38723 Seesen-Münchehof	Tel. 0 53 81/98 94 72	
Alten- und Pflegeheim Harzresidenz St. Andreasberg GmbH Am Kurpark 10, 37444 St. Andreasberg	Tel. 0 55 82/99 90 – 0 Fax 0 55 82/99 90 - 1 00	webmaster@harzresidenz-st-andreasberg.de www.harzresidenz-st-andreasberg.de
Curanum Betriebs GmbH Altenpflegeheim Vienenburg Heilerstraße 2, 38690 Vienenburg	Tel. 0 53 24/80 70 Fax 0 53 24/80 79 99	Vienenburg@curanum.de
Alten- und Pflegeheim „Haus am Harly“ Amtsstraße 2, 38690 Vienenburg, OT Wiedelah	Tel. 0 53 24/80 90 Fax 0 53 24/20 33	homecare.pd@t-online.de www.hausamharly.de
Seniorenpalais St. Nickel GmbH Am Sanickel 20, 38709 Wildemann	Tel. 0 53 23/96 84 – 0 Fax 0 53 23/96 84 34	
Grotjahn-Stiftung Hermann-Müller-Straße 12, 38315 Schladen	Tel. 0 53 35/8 08 – 0 Fax 0 53 35/80 82 20	Verwaltung@Grotjahn-Stiftung.de www.Grotjahn-Stiftung.de
Betreutes Wohnen		
Wohnpark im Krodotal Obere Krodostraße 30, 38667 Bad Harzburg	Tel. 0 53 22/78 90 Fax 0 53 22/78 91 79	info@dmk-harzburg.de www.dmk-harzburg.de
Wohnpark an der Radau Pflegeprofis GmbH, Forstwiese 2, 38667 Bad Harzburg	Tel. 0 53 22/9 54 - 5 00 Fax 0 53 22/9 54 - 5 04	Pflegeprofis-WP@web.de
Kirchlicher Verein für ev. Gemeindepflege e. V. Goslar 1. Martin-Luther-Straße 4 - Haus Agnes, 38640 Goslar 2. Osterfeld 1 a - Haus Tabor, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/78 40 Fax 0 53 21/78 42 22	info@abendfrieden-goslar.de
GDA Senioren-Residenz Schwiecheldthaus GmbH Schwiecheldtstraße 8 - 12, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/3 12 – 0 Fax 0 53 21/3 12 - 44 99	schwiecheldthaus.goslar@gda.de www.gda.de
Alten- und Pflegeheim Theresienhof Rammelsberger Straße 42, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/78 70 Fax 0 53 21/78 74 35	Bittner@Neuerkerode.de
Wohnstift Wachtelpforte Seniorenengossenschaft Goslar eG Heinrich-Pieper-Straße 18, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/3 96 40 00 Fax 0 53 21/3 96 44 44	wachtelpforte.eg@t-online.de www.wohnstift-wachtelpforte.de
Betreutes Wohnen der Goslarer Wohnstättengesellschaft mbH Berliner Allee 14 b, 38640 Goslar	Tel. 0 53 21/78 07 – 0 Fax 0 53 21/78 07 - 33	info@gwg-goslar.de www.gwg-goslar.de
Ev. Altenzentrum St. Vitus An den Teichen 9, 38723 Seesen	Tel. 0 53 81/93 76 0 Fax 0 53 81/93 76 9 99	info@sankt-vitus.de www.sankt-vitus.de

Einrichtung: Belvedere Am Burgberg Seniorenwohnsitz GmbH
Anschrift: Herzog-Julius-Straße 93, 38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322/781-0
Fax: 05322/781-18 21
E-Mail: FKornath@aol.com
Homepage: www.seniorenwohnsitze.de

Anprechpartner/in:

Heimleitung:

Mathilde Kleiber


Pflegedienstleitung:

Rita Walter

für das Aufnahmeverfahren:

Irggard Schönplug

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	1890/2005
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadtrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	„Belvedere am Burgberg“ liegt am Fuße des Burgbergs an der B 4, ca. 10 Min. Gehweg in die Bummelallee.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Nächste Haltestelle „Berliner Platz“
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	Ca. 20 Parkplätze, Bewohner/-innen können einen Einstellplatz bekommen.
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	168 Zimmer und Appartements, 200 vollstationäre Plätze. Alle Zimmer und Appartements sind mit einer eigenen Nasszelle ausgestattet, die Appartements zusätzlich mit einer kleinen Einbauküche. Fast alle Zimmer und Appartements verfügen über einen Balkon.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Sämtliche Zimmer und Appartements können auch mit eigenem Mobiliar ausgestattet werden.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Gästehaus vorhanden, auch für Kurzurlaub.
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Probewohnen ist bis zu 14 Tagen möglich.
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Kurzzeitpflege wird in unterschiedlich großen Appartements angeboten.
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Kleiner Hund, Vögel.
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Es gibt ein öffentliches Café, das täglich zwischen 14:00 Uhr und 18:00 Uhr geöffnet ist. Der Hausbus fährt von Montag bis Freitag zweimal täglich in die Stadt. Ferner wird einmal wöchentlich der Einkaufsdienst angeboten. Bis in die Bummelallee mit ihren zahlreichen Geschäften sind es ca. 10 Min. Gehweg. Im Haus gibt es einen Friseursalon. Therapeuten und Fußpfleger kommen ins Haus.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Kulturelles Angebot in der Stadt (Kurhaus, Wandelhalle). Im Haus wöchentlich wechselndes Angebot (Konzerte, Dia-Vorträge, Gymnastik, Bibelstunde, Singkreis, Sitztanz).
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Ja
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Das Pflegeleitbild kann eingesehen werden. An einem gerontopsychiatrischen Konzept wird gearbeitet.

<p>Einrichtung: Seniorenheim Wichernhaus Anschrift: Wichernstraße 22, 38667 Bad Harzburg Telefon: 053 22/96 09-0 Fax: 053 22/96 09-70 E-Mail: info@seniorenheimwichernhaus.de Homepage: www.seniorenheimwichernhaus.de Träger: Ev. Stiftung Wichernhaus Bad Harzburg</p>	
---	---

Anprechpartner/in:

Heimleitung:

Elisabeth Axmann

Pflegedienstleitung:

Renate Heinemann

für das Aufnahmeverfahren:

Elisabeth Axmann

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	(1877) 1995/2000/2005
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Das Wichernhaus liegt in einem Wohngebiet, zum Zentrum 10 Min. zu Fuß.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Bahnhof ca. 5 Min., Bus 2 Min.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	40
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	132 Zimmer, davon 22 DZ (30 m²) 26 EZ (20 m²) - Nasszelle für 2 Bewohner 21 EZ (24 m²) - Nasszelle für 2 Bewohner 63 EZ (30 m²) - eigene Nasszelle
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Das Zimmer kann bauseits mit eigenen Möbeln eingerichtet werden.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Ja, 2 Gästezimmer
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ja, bis 14 Tage
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja, 3 Plätze
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Ja, Hund, Katze, Vögel
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Cafeteria, Kiosk, Friseur
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Gymnastik, Gedächtnistraining, Spiele, Vorträge, Konzerte, Kaffeenachmit- tage, Gartenanlage
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Ja
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Ja, beides

Einrichtung: Senioren- und Pflegeheim „Haus Linde“
Anschrift: Heinrich-Steinweg-Straße 17, 38685 Langelsheim-Wolfshagen
Telefon: 05326/999-0
Fax: 05326/999-199

Anprechpartner/in:

Heimleitung:

Ralf Steffen

Pflegedienstleitung:

über Ralf Steffen

für das Aufnahmeverfahren:

Ralf Steffen

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	Neubau 1996 / Anbau und Modernisierung 2005
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Zentrale Lage – gegenüber der Ev. Kirche, Einkaufsmöglichkeiten, Banken, Apotheke, Arztpraxis, Zahnarzt und Kurpark in unmittelbarer Nähe.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Busverbindung nach Wolfshagen, ca. 300 m bis zur nächsten Haltestelle.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	Es sind ausreichend Parkplätze – direkt am Gebäude – vorhanden.
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	36 Einzelzimmer, 15 Doppelzimmer, voll möbliert; jedes Zimmer ist mit Dusche, WC und Waschbecken in einem eigenem Bad ausgestattet. Alle Zimmer haben TV/Radio und Telefonanschluss sowie Notrufanlage. 25 Zimmer haben einen eigenen Balkon.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Die Zimmer sind komplett eingerichtet. Nach Absprache können Kleinmöbel mitgebracht werden.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Gästezimmer können vermittelt werden.
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ja, nach Absprache
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Bei Eigenversorgung – kleiner Hund, Katze und Vogel.
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Mehrere Einkaufsmöglichkeiten, Friseure und Cafés in direkter Nachbarschaft. Dienstleistungen aller Art können vermittelt werden.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Wöchentlich wechselnder Veranstaltungsplan, Seniorengymnastik, Gedächtnistraining, Ausflugsfahrten mit dem hauseigenen Kleinbus, saisonale Feste, ev. Andachten im Haus, Chorsingen, spezielle Beschäftigungsangebote für Demenzerkrankte, Ergotherapeutische Einzel- und Gruppenangebote.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Werden nicht geführt.
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Ja

Einrichtung: Haus am Park
Anschrift: Triftstraße 3 A, 38644 Goslar / OT Hahnenklee
Telefon: 0 53 25 / 5 28 92-0
Fax: 0 53 25 / 5 28 92-20
E-Mail: seniorenresidenz-hahnenklee@t-online.de
Träger: Dr. Rolf Teusch, Dr Ulrich Wezler

Anprechpartner/in:

Heimleitung:

Petra Fuhrmann-Schütz

Pflegedienstleitung:

Cornelia Anders

für das Aufnahmeverfahren:

Petra Fuhrmann-Schütz,
Cornelia Anders

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	1991
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Das Haus liegt zentral direkt am Ortskernrand von Hahnenklee im Wohnviertel.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Sie sind ca. 5 –10 Min. Gehweg an der Bushaltestelle Goslar Clausthal-Zellerfeld.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	Es gibt 13 hauseigene Parkplätze für Besucher und Bewohner.
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	Es befinden sich 14 Einzelzimmer im Haus mit Nasszelle und 12 Doppelzimmer, davon 11 mit Nasszellen.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Das Zimmer kann nach eigenen Wünschen eingerichtet werden.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Nein. Im Umkreis gibt es mehrere Pensionen für Gäste. Wir bieten Gästesessen an.
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ist grundsätzlich möglich, zeitlicher Rahmen nach Absprache.
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja, im Rahmen eingestreuter Plätze.
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Bei sichergestellter tiergerechter Versorgung können alle Haustiere mitgebracht werden.
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Im Umkreis von 5–10 Min. Gehweg sind fast alle Einkaufsmöglichkeiten vorhanden. Der Frisör kommt ins Haus.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Es besteht ein fest etabliertes Freizeitangebot im Haus unter Einbindung der Ortsvereine und Leitung unserer Freizeitpädagogin mit täglich wechselndem Programm.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Nein, wir führen keine Warteliste.
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Im Rahmen des Hauskonzeptes haben wir unser Pflegeleitbild für alle Mitarbeiter verbindlich eingeführt. Ein gerontopsychiatrisches Konzept ist im Rahmen der neu erbauten Dementenstation entstanden.

Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Seniorenresidenz Waldschlößchen GmbH
Anschrift: Am Waldschlößchen 4, 38685 Langelsheim-Lautenthal
Telefon: 05325/591-0
Fax: 05325/591-111
E-Mail: info@Waldschloessen-Lautenthal.de

Anprechpartner/in:

Heimleitung:
Vera Preiß

Pflegedienstleitung:
Sabine Renziehausen

für das Aufnahmeverfahren:
Michael Winkelhöfer

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	1995
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Ortsrand, am Wald gelegen mit Wanderwegen.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Haltestelle für den Bus ca. 500 m entfernt.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	21 Parkplätze
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	71 (Dusche, WC, Balkon, Telefon, Sat-TV) zweckentsprechend.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Ja (Sessel, Tisch, Schrank)
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Nein
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ja, 4 Wochen
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja, 10 eingestreute Betten
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Vögel, Kleintiere, Katze, Hund
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Friseur, Restaurant im Haus, einmal wöchentlich Einkaufsfahrten, Kiosk
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Bastel- und Spielnachmittage, Gymnastik, Ausflüge.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Nein
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Pflegeleitbild ist vorhanden.

Einrichtung: Alten- und Pflegeheim Haus Glockenwinkel
Anschrift: Bismarckschacht 2, 38704 Liebenburg
Telefon: 053 46/56 83
Fax: 053 46/58 45
E-Mail: glockenwinkel@t-online.de



Anprechpartner/in:

Heimleitung:
 Frau Knäbke, Herr Pfaff

Pflegedienstleitung:
 Schwester Renate

für das Aufnahmeverfahren:
 Frau Pfaff, Herr Heindorf

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	1988
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadtrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Liebenburg/Ortsteil Heimerode, Waldrandlage.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Bushaltestelle vor dem Haus.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	10 Parkplätze
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	28 Zimmer; 11 Einzelzimmer (davon 3 mit Dusche und WC), 17 Mehr-Bett-Zimmer (davon 8 mit Dusche und WC), alle Zimmer besitzen TV/Radio-Anschluss und Telefonanschluss, 2 große Pflegebäder und 4 rollstuhlgerechte WC, 1 Fernsehraum, 1 Bastelraum, 1 Friseursalon, 1 Speiseraum.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Die Zimmer sind komplett eingerichtet. Nach Absprache können Kleinmöbel mitgebracht werden.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Ja
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ist grundsätzlich möglich, zeitlicher Rahmen nach Absprache.
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Vögel, Aquarium
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Der Friseur kommt einmal wöchentlich in den hauseigenen Salon, Einkaufsmöglichkeit in den umliegenden Orten Liebenburg und Othfresen sowie am mobilen Einkaufswagen.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Hausinterne Veranstaltungen nach aktuellem Veranstaltungskalender, Teilnahme an Veranstaltungen der örtlichen Vereine und der Kirche, Sommerfest, Weihnachtsmarkt, Weihnachtsfeier, Singnachmittage mit „Ricci“.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Ja
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Es ist keine Beteiligung erforderlich.
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Ein Leitbild und ein Pflegekonzept sind vorhanden.

Seniorenwohnanlage am Schildberg

Lebensqualität
und Lebensfreude
im Alter

Einrichtung: Seniorenwohnanlage am Schildberg
Anschrift: Fritz-Züchner-Str. 1, 38723 Seesen
Telefon: 05381/9300
Fax: 05381/930-135
E-Mail: info@schildberg-seesen.de
Homepage: www.schildberg-seesen.de
Träger: Betriebsgesellschaft mbH & Cie KG



Anprechpartner/in:

Heimleitung:
Frau Dohmen

Pflegedienstleitung:
Frau Gensrich

für das Aufnahmeverfahren:
Frau Preuße, Sozialdienst

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	Neubau 1997
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	ruhig, zentral, 10 Gehminuten zur Stadtmitte
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Bushaltestelle ca. 150 m; Bahnhof in Stadtmitte
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	14 Parkplätze
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	113 Dusche, WC, Balkon oder Terrasse
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Ja, nach Absprache und in Apartments
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Ja, 1
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ja, bis 28 Tage
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Hund, Katze, Vogel nach Absprache
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Cafeteria täglich, wöchentlich Markt, Fußpflege, Friseur.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Tägliche Angebote im Haus wie Gymnastik, Gedächtnistraining, Spiele, Ausflüge im Sommer, Stammtisch, Ausflüge ganzjährig, Bewohnerurlaub, kleine und große Veranstaltungen, Filmabende.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Nein
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Ja

Einrichtung: Alten- und Pflegeheim „Haus am Harly“
Anschrift: Amtstraße 2, 38690 Vienenburg, OT Wiedelah
Telefon: 05324/8090
Fax: 05324/2033
E-Mail: homecare.pd@t-online.de
Homepage: www.hausamharly.de



Anprechpartner/in:

Heimleitung:
 Petra Drude

Pflegedienstleitung:
 Inge Germer

für das Aufnahmeverfahren:
 Inge Germer

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	Baujahr 1890 / ständig modernisiert.
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Das Alten- und Pflegeheim befindet sich im Ortskern von Wiedelah. Einkaufsmöglichkeiten, zwei Bankfilialen und eine Bushaltestelle sind in nächster Nähe zu Fuß zu erreichen. Nur wenige Minuten vom Altenheim entfernt ist man in waldreicher Umgebung, die sich zu kleinen Wanderungen und Spaziergängen anbietet. In unmittelbarer Nachbarschaft des Altenheimes befinden sich ein katholischer Kindergarten und eine Grund-Grundschule. Dies ermöglicht den engen Kontakt zur jungen Generation.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Bushaltestelle 200 m entfernt.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	Mindestens 5 Parkplätze vorhanden.
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	Die Einrichtung umfasst 54 Plätze in einem mehrstöckigen Haus. Das Haus hat 24 Einzel- und 15 Doppelzimmer. Alle Zimmer sind mit Telefon, SAT-Fernsehanschluss und Schwesternrufanlage ausgestattet. 3 Einzelzimmer haben eine Nasszelle, alle anderen sind mit Waschbecken ausgestattet. Die Größe der Zimmer entspricht der Heimmindestbauverordnung (HeimMin-BauV) § 14 Abs. 1 und § 23 Abs. 1. Es befindet sich auf jeder Etage des Hauses ein Fäkalienraum, ein geräumiges Badezimmer sowie jeweils eine separate Dusche. Auf zwei Etagen des Alten- und Pflegeheimes gibt es spezielle behindertengerechte Badewannen mit entsprechendem Lifter, die Duschen sind ebenfalls behindertengerecht angelegt. Die Toiletten sind so angelegt, dass sie von den Bewohnerzimmern aus in wenigen Schritten erreicht werden können. Die Toiletten sind zum Teil mit behindertengerechten Sitzen und Haltevorrichtungen ausgestattet. In allen Bädern und Toiletten ist eine Schwesternrufanlage vorhanden. Zur Ausstattung des Heimes gehören ebenfalls auf den verschiedenen Etagen Teeküchen. Ein spezieller Raum für die verstorbenen Bewohner befindet sich in der unteren Etage. Ebenfalls in der unteren Etage wurde ein Therapie-raum mit den nötigen Hilfsmitteln, die man zu therapeutischen Zwecken benötigt, eingerichtet. Ein kleiner Friseurladen befindet sich ebenfalls im unteren Teil des Hauses, auch hier sorgt eine gemütliche Atmosphäre für Entspannung.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Private Möbel können mitgebracht werden.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Wohnmöglichkeit wird besorgt oder bereitgestellt.
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Nach Absprache
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja, Streubetten
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Kleine Hunderassen, Katzen, Vögel, Kaninchen
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Um den Bewohnern einen möglichst guten Kontakt zum Dorfleben und den Mitmenschen zu ermöglichen, wurde eine öffentliche Gaststätte in das Haus integriert. Die Bewohner haben so jederzeit die Möglichkeit, diese Einrichtung zu besuchen, ihre Familienfeiern hier auszurichten oder den Kontakt zu den Dorfbewohnern zu festigen. In nächster Nähe (200 m) sind ebenfalls noch ein Kiosk und SPAR-Einkaufsmarkt.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Die Bewohner haben die Möglichkeit, sich in die kleine Bibliothek mit Fernsehapparat zurückzuziehen. Das Haus verfügt über einen geräumigen Veranstaltungsraum, dieser wird für Veranstaltungen jeglicher Art, wie Gottesdienste, Feste und Feiern genutzt. Der monatliche Veranstaltungsplan bietet den Bewohnern einen abwechslungsreichen Tagesablauf.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Nein
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Es gibt ein Pflegeleitbild.


Einrichtung: Kirchlicher Verein für ev. Gemeindepflege e.V. Goslar, Haus Abendfrieden
Anschrift: Martin-Luther-Str. 1–4, 38640 Goslar
Telefon: 05321/7840
Fax: 05321/784222
E-Mail: info@abendfrieden-goslar.de



Anprechpartner/in:

Heimleitung: Erhard Stahl **Verwaltungsleitung:** Martin Totz **Pflegedienstleitung:** Rosemarie Markmann **für das Aufnahmeverfahren:** Erhard Stahl

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	1955 / seit 1975 bis 2005
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	In der Nähe des Breiten Tores vor dem Osterfeld. 20 Minuten Fußweg bis zur Stadtmitte.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Breites Tor in alle Richtungen, ca. 5 Minuten entfernt.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	15 Parkplätze
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	111 Zimmer, alle mit eigenem Sanitärbereich; bei Notwendigkeit Pflegebett, Fernseh- und Telefonanschluss, Notrufanlage, 24 Zimmer mit Balkon.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Die Zimmer werden grundsätzlich leer zur Verfügung gestellt.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	11
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ja, zeitlich nach Voranmeldung unbegrenzt.
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Ja, zeitlich nach Voranmeldung
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Hund, Katze, Vögel.
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Cafeteria, Kiosk, Friseur, Fußpflege, med. Bäderabteilung.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Vielfältige kulturelle Veranstaltungen, tägliche Gruppenangebote, Gottesdienste. Die Termine können der regelmäßig erscheinenden Heimzeitung des Hauses entnommen werden.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Ja
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Ja

<p>Einrichtung: Kirchlicher Verein für evangelische Gemeindepflege e.V. Goslar</p> <p>Anschrift: 1. Martin-Luther-Str. 4 – Haus Agnes 2. Osterfeld 1a – Haus Tabor, 38640 Goslar</p> <p>Telefon: 05321/7840</p> <p>Fax: 05321/784222</p>	
--	---

Anprechpartner/in:

Heimleitung:

Martin Totz/Erhard Stahl

Pflegedienstleitung:

Rosemarie Markmann

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	Haus Agnes: 1982, Haus Tabor: 1999
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadttrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Nähe Breites Tor und Osterfeld, alle Richtungen in ca. 5 Minuten zu erreichen.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Haltestelle Breites Tor und Osterfeld, alle Richtungen, in ca. 5 Minuten zu erreichen.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	20 insgesamt.
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	27 Wohnungen 45 bis 55 m ² , im Haus Agnes 24 Wohnungen 45 bis 64 m ² , im Haus Tabor In beiden Häusern behindertengerechter Sanitärbereich, voll ausgestattete Küche, Fahrstuhl, Keller, bei Bedarf Garage.
Sind die Wohnungen behindertengerecht ausgebaut:	Ja
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Ja
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ja, in den Gästezimmern.
Ist die Ausstattung der Wohnung mit einer Notrufanlage ggf. möglich:	Ja
Welche Angebote der Pflege/Kurzzeitpflege können in der Anlage bestellt werden: (Leistungsbeschreibung)	Mithilfe bei der Vermittlung ambulanter Pflege- und anderer Dienste.
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Hund, Katze, Vögel.
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Cafeteria, Kiosk, Friseur, Fußpflege, med. Bäderabteilung im Haus Abendfrieden.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Vielfältige kulturelle Veranstaltungen, tägliche Gruppenangebote, Gottesdienste. Die Termine können der regelmäßig erscheinenden Heimzeitung des Hauses entnommen werden.
Bestehen Wartelisten für Interessierte neue Bewohner/innen:	Ja
Ist der Betreuungsvertrag zu Informationszwecken vor Vertragsabschluss einsehbar:	Es besteht kein Betreuungsvertrag.
Welche frei vereinbarten Zusatzleistungen sind ggf. zu bestellen:	Keine
Aktuelle Angaben zu Entgelten, Kosten (bei Drucklegung)	Bitte direkt erfragen.
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich? Wenn ja, welche Sicherheiten werden geboten?	Nein

Einrichtung: GDA Senioren-Residenz Schwiecheldthaus Goslar GmbH
Anschrift: Schwiecheldtstraße 8–12, 38640 Goslar
Telefon: 05321/3120,
kostenlose Service-Nummer: 0800 36 23 444
Fax: 05321/3124499
E-Mail: rezeption.goslar@gda.de



Anprechpartner/in:

Heimleitung/Direktor:

Herr Frank Fischer

Pflegedienstleitung:

Frau Gisela Scharf

für Hausinformationen:

Herr Michael Hecht

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	1998
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadtrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Zentrale Lage, unmittelbar an der Fußgängerzone, 50 m vom Marktplatz entfernt.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Innenstadtbuss ca. 150 m entfernt.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	Öffentlicher Parkplatz vor dem Haus; 8 hauseigene Parkplätze/vermietet.
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	85 Apartmentwohnungen, von 30 – ca. 70 m ² 1–2,5 Zimmerwohnungen, Parkett, Einbauküche/Küchenzeile, Badezimmer, Senioren-/Behindertengerecht, Notrufanlage.
Inwieweit dürfen eigene Kleinmöbel/Möbel mitgebracht werden?	Vermietung erfolgt unmöbliert
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Ja, komplett eingerichtete Gäste-/Probewohnungen
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Ja, 1 Tag bis 2 Monate.
Gibt es ein Angebot der Kurzzeitpflege im Haus?	Wir bieten Verhinderungspflege nach §39, SGB XI an.
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Ja, nach Absprache.
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Restaurant im Haus, alle Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Banken und Friseur in nächster Nähe.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Unfangreiches Veranstaltungs- und Freizeitangebot, Konzert, Ausflüge, Gymnastik.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Nein
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich?	Nein
Gibt es ein Pflegeleitbild oder gerontopsychiatrisches Konzept?	Ja, auch besonderes Angebot für dementiell erkrankte Bewohner.

Einrichtung: Wohnpark an der Radau, Betreuer und Verwalter = Pflegeprofis GmbH
Anschrift: Forstwiese 2, 38667 Bad Harzburg
Telefon: 05322/954-500
Fax: 05322/954-504
E-Mail: Pflegeprofis-WP@web.de
Träger: 72 Eigentumswohnungen = WEG

Anprechpartner/in:**Aufnahmeverfahren:**

Frau Christine Hansmann

Pflegedienstleitung:

Frau Marion Müller

Baujahr der Einrichtung/Jahr der letzten Modernisierung:	Baujahr 1999
Lagebeschreibung, Erreichbarkeit: (z.B. Orts-/Stadtrand oder zentral, Umfeldbeschreibung)	Zentrale Lage – Innenstadt, gegenüber des Rathauses, nur wenige Gehminuten von der Bummelallee entfernt.
Anbindung an den öffentlichen Personen-Nahverkehr-ÖPNV: (ggf. Nennung von Buslinien, Entfernung zur nächsten Haltestelle)	Bushaltestellen in der unmittelbaren Nähe, Bahnhof ca. 10 Gehminuten entfernt.
Wie viele Parkplätze für Bewohner/innen und Besucher/innen sind vorhanden:	Parkplätze, Carports und Garagen auf dem Gelände, Großparkplatz gegenüber.
Anzahl der Zimmer/Wohneinheiten in der Anlage, Art und Ausstattung der Zimmer:	72 Wohneinheiten von 49 m ² bis 110m ² , 2-3 Zimmer, Wohnbereich mit Einbauküche kombiniert, Balkon oder Terrasse, Kellerraum.
Sind die Wohnungen behindertengerecht ausgebaut:	Behindertengerechte Anlage = Fahrstühle, begehbare Duschen, rollstuhlgeeichte Einrichtung.
Sind Gästezimmer bzw. Gästewohnung(en) vorhanden:	Nein.
Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen: Wenn ja, in welchem zeitlichen Rahmen?	Nein.
Ist die Ausstattung der Wohnung mit einer Notrufanlage ggf. möglich:	Hausnotruf ist mit der Telefonanlage kombiniert. 1 Notruf pro Zimmer, Funkfinger überall möglich
Welche Angebote der Pflege/Kurzzeitpflege können in der Anlage bestellt werden: (Leistungsbeschreibung)	Keine Kurzzeitpflege aber Pflege der Bewohner in den Wohnungen in allen Pflegestufen (3+).
Sind Haustiere zugelassen: Wenn ja, welche?	Ja, alle Haustiere sind erlaubt (Vogel, Katze, Hund etc.).
Welche Einkaufsmöglichkeiten/Cafeteria/Friseur oder sonstiges gibt es in der Einrichtung oder in der näheren Umgebung:	Restaurant mit Brötchen-, Zeitschriften- u. Getränkeservice im Haus. Friseur, Fußpflege kommen ins Haus, Krankengymnastikpraxis im Haus, Geschäfte direkt am Haus.
Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es im Haus oder in der näheren Umgebung:	Seniorengymnastik, Gedächtnistraining, Bibliothek, Ausflüge von Haus organisiert, Vorträge, Grillfeste, Brunch, Freizeitmöglichkeiten im Harz = Wandern, Radfahren, etc.
Bestehen Wartelisten für interessierte neue Bewohner/innen:	Ja
Ist der Betreuungsvertrag zu Informationszwecken vor Vertragsabschluss einsehbar:	Ja
Welche frei vereinbarten Zusatzleistungen sind ggf. zu bestellen:	Frühstück, Mittagessen, Abendessen, Reinigung, Hausmeisterdienste, Bötengänge, Medikamentenservice, Friseur, Fußpflege, Pflegedienst
Aktuelle Angaben zu Entgelten, Kosten:	Mietpreis pro qm = ca. 11 Euro + Nebenkosten + Betreuungspauschale.
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Einrichtung erforderlich? Wenn ja, welche Sicherheiten werden geboten?	Nein, Wohnungen werden gemietet oder können gekauft werden.

AWO KISS (05321)

34 19 20 und 34 19 22

Behinderungen

Angehörige von Schädel-Hirnverletzten Menschen
Roswitha Becker ☎ 05523/ 1342

Arbeitskreis Behinderte
Stadt u. LK Goslar
Regine Lenzer: ☎ 05321/ 304273

Behinderten-Sportverein Goslar
Ludwig Schnieper: ☎ 05321/ 304931

Blinden- und Sehbehindertenverein
e. V. Braunschweig, Gruppe Seesen
☎ AWO KISS

Blinden- und Sehbehindertenverein
Braunschweig, Bezirksgruppe Goslar
Ludger Antepohl ☎ 05321/ 23761

Bundes-Interessengemeinschaft Geburtshilfegeschädigter e.V.
Fritz Holzbach ☎ 05321/ 41687

Dancing Wheels
Rollstuhltanzgruppe Hildegard Grischke
☎ 05321/ 42651

ERIK Goslar
Integration von behinderten Kindern
Birgit Feickert ☎ 05326/ 930555

Gehörlosenverein Harz/Goslar e.V.
Treffen MTV Goslar, Zwingervall 17
Klaus Ehrecke, In der Siedlung 1
38315 Schladen ☎ 05335/ 5257

Klub 18
Freizeitklub für Menschen mit geistiger
Behinderung, Seesen, Kirchengemeinde
Seesen ☎ 05381/ 94290

Post Polio Syndrom
Rosa Janecek ☎ 05331/ 76530

Schlaganfallselbsthilfe Nordharz e.V.
Edda Orlowski ☎ 05322/ 50709

Schlaganfall Selbsthilfegruppe
Asklepios Kliniken Schildautal Seesen
Christine Skott ☎ 05381/ 742523

Spina bifida/Hydrocephalus
Katrin und Uwe Schwebig
☎ 05324/ 76884

Verein zur Förderung körperbehinderter Kinder und Jugendlicher e.V.
Herbert Berner ☎ 05321/ 20950

Chronische Erkrankungen

Demenzselbsthilfegruppe/Seesen
Im Paritätischen Seesen
Gerhild Wolff ☎ 05381/ 948062

Angehörige von Alzheimer und Demenzerkrankten/Goslar
☎ AWO KISS

Alzheimer Kranker/Bad Harzburg Pflegenden Angehörige
☎ AWO KISS

Angehörige von psychisch Kranken
Sozialpsychiatrischer Dienst
Reinhard Wendorff ☎ 05321/ 76-472

Angst und Depressionen/Goslar
☎ AWO KISS

Angst und Depression/Bad Harzburg
☎ AWO KISS

Angst und Depressionen/Seesen
☎ AWO KISS

Angst und Depressionen/Clausthal-Zellerfeld
Renate Braun ☎ 05323/ 78417
Christiane Hemschemeier
☎ 05323/ 6491

Borreliose Beratung
Heike Flamm ☎ 053(23) 83620

Deutscher Diabetiker Bund/ Bezirksverband Westharz
Ingrid Tessmann ☎ 05324/ 4594

Diabetiker/Bockenem/Seesen/ Bad Gandersheim
Hildegard und Ronald Geisler
☎ 05067/ 2733

Diabetikertreff
Städtisches Krankenhaus Seesen
☎ 053 81/ 782356

Fibromyalgie
Marhes Hentschel ☎ 05324/ 21 14

Frauensebsthilfe nach Krebs/ Arbeitsgemeinschaft Goslar
Erika Zwingmann ☎ 05321/ 29791

Frauensebsthilfe nach Krebs/ Arbeitsgemeinschaft Bad Harzburg
Wilma Bechmann ☎ 05322/ 87660

Frauensebsthilfe nach Krebs/ Arbeitsgemeinschaft St. Andreasberg
Elly Wiegand ☎ 05582/ 1016

Haarzell-Leukämie/ bundesweiter Selbsthilfverein ☎ AWO KISS

Leukämie-Hilfe/Seesen
Annette Andersen ☎ 05384/ 1707

Lupus Erythematodes
Selbsthilfegemeinschaft e. V.
Regionalgruppe Goslar/Salzgitter
Alexandra Schilling ☎ 05383/ 81 8

Morbus Bechterew/Goslar
Deutsche Vereinigung
Morbus Bechterew e. V.
Horst Gerber ☎ 05346/ 4740

Morbus Crohn/Colitis ulcerosa/Goslar
☎ AWO KISS

MS-Gruppe/Goslar ☎ AWO KISS

MS-Gruppe/Seesen
Irmtraud Glienke ☎ 05381/ 946232

Myasthenia Gravis
Krista Klostermeyer ☎ 05522/ 73353

Neurodermitis/Langelsheim
Margarete Kremling ☎ 05326/ 3350

Osteoporose/Goslar
Hannelore Tanneberg ☎ 05321/ 182663

Osteoporose/Bad Gandersheim e.V.
Klaus Schone ☎ 05382/ 2606

Osteoporose/Seesen
Sabine Jakubzik ☎ 05384/ 1784

Parkinson/Goslar
Werner Bergmann ☎ 05321/ 6265

Parkinson/Seesen
im Verband Deutsche Parkinson Vereinigung e. V., Hans-Jürgen Gießler
☎/☎ 05381/ 490640

Psychoseerfahrene
Sozialpsychiatrischer Dienst Reinhard
Wendorff ☎ 05321/76472

Rheuma-Liga Nieders. e.V./Lautenthal
Heiderose Mehlig ☎ 05325/ 4207

Rheuma-Liga Nieders. e.V./Goslar
Heidi Gieselberg ☎ 05321/ 42461

Rheuma-Liga Nieders. e.V./Seesen
Hans Arthur Hensch ☎ 05381/ 4448
Di bis 11:00 Uhr + Do bis 14:00 Uhr

Rheuma-Liga Niedersachsen e.V./ Bad Harzburg
Rosemarie Streicher ☎ 05322/ 54248

Rheuma-Liga Niedersachsen e.V./ Wolfshagen
Ingrid Zerbin ☎ 05326/ 4455

Schnarcher/Schlafapnoe
Melanie Brunig-Hannig ☎ 05381/ 2412

Sklerodermie Selbsthilfe e.V./ Goslar/Braunschweig
UteRoloff ☎ 05321/ 1650

Stomapatienten ☎ AWO KISS

Tinnitus und Meniere
Bärbel Bonorden ☎ 05321/ 21212

Psychosoziale Themen

Schüchterne Menschen ☎ AWO KISS

Sexueller Missbrauch ☎ AWO KISS

»SKY« Transidentische Menschen
Carola Burghardt ☎ 05321/ 29376
Karin Reichel ☎ 03943/ 630376

Zahnbehandlungsangst/Goslar
☎ AWO KISS

Zwangsstörungen ☎ AWO KISS

Männer, Frauen, Kinder

Alleinerziehende Frauen
Frauenzentrum Goslar ☎ 05321/ 42255

Frauen in Trennungssituationen
Frauenzentrum Goslar
☎ 05321/ 42255

Männer und Frauen in Trennungssituationen ☎ AWO KISS

PFAD, Pflege und Adoptivelternverein/ Nordharz e.V.
Kann Breidert ☎ 05325/ 5469000

VAMV/Verband alleinstehender Mütter und Väter/Seesen
Marion Deerberg ☎ (05381) 492131

Zurückgewiesene Eltern erwachsener Kinder, Günther ☎ (0170) 9309491

Soziales

EA Goslar/Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit
St. Stephani Gemeindehaus
Obere Kirchstr 4, Di. 19:30 Uhr
Matthias ☎ (05322) 4649

Initiative Arbeitssuchender
Jochen Bärecke ☎ (05346) 3274

Tod und Trauer

Hospizverein

Christophorus Haus e. V.
Barbara Trumpfheller
t/f (05321) 84899/689594

Lichtblick e.V.

Begegnung in der Trauer nach dem Tod
eines Kindes
Ute Feld t (05322/ 2499
Bettina Luis t (05322/ 877158

Verwaiste Eltern

Gisela Sommer t (05323/ 3305
Barbara Trumpfheller t (05321/ 84899

Menschen miteinander

Canaster Spielgruppe t AWO KISS

Die Sponties/Gruppe 50 + t AWO KISS

Frührentner Gruppe/ Bad Ganders-
heim/Seesen, Diakonisches Werk
Sabine Stahl t (05382/ 9552-10

Gesundheitsbewusste Gymnastik-
gruppe Edeltrud Klug t (05326/ 2462

Multikulturelle Begegnung im Tanz

Serpil Bastas t (05321/ 64563
»Frauen ab 60«
Frauzentrum Goslar t (05321/ 42255

Sucht

Angehörige von Essgestörten

Heidi Hermann t (05323/ 718823

AA-Anonyme Alkoholiker

Ontrup-Haus, Do. 19:00 Uhr
Tappenstr 27-29
Karin t (0160/ 2810795
Herbert t (0175/ 6457657

AA-Anonyme Alkoholiker

St Georg Gemeinde, Di. 19:30 Uhr
Danziger Str. 32
Walter t (05321/ 82904

Al-Anon

Freunde, Angehörige v. Alkoholikern
St. Georg Gemeindeh. Di. 19:30 Uhr
Danziger Str. 32
Ingrid t (05321/ 82904
Doris t (05334/ 2276

Al-Anon/Seesen

Freunde, Angehörige v. Alkoholikern
ZEF Seesen, Jacobsonstr. 34
Montag 19:00-21:00 Uhr
Gabi t (05381/ 13865

Begegnungsgr. des Blauen Kreuzes Alkoholgefährdete und Angehörige/ Clausthal-Zellerfeld

Paul Manchen t (05323/ 2150

Elternkreis/Angehörigengruppe Dro- genberatungsstelle »Drobs«

Breite Str. 76, t (05321/ 39570
Essgestörte Mädchen und Frauen
t AWO KISS

Freundeskreis für Suchtkranke und Angehörige/Bad Harzburg

Brigitte Schilling t (05322/ 82324
Thomas Langhans t (05322/ 80689

Freundeskreis für Suchtkranke und Angehörige/Seesen

Evangelisches Kirchenzentrum
Hinter der Kirche 1, Di. 19:00 Uhr
t (05381/ 51 98 oder 1575

Goslarer Freundeskreis e.V. Sucht- kranke, Gefährdete, Angehörige

I. Weiland t (05321/ 313566

Neubeginn/Bad Harzburg Alkoholge- fährdete und Angehörige

Di. 19:00 Uhr, Gemeindehaus St. Gregor,
Breite Str. 30 t (05322/ 553271

SHG für Pathologische Spieler

t AWO KISS



Beratungen

AIDS-Hilfe Goslar

Alexandra Koenig t (05321/ 42551

BHD Bundesv. für Rehabilitation und Interessenvertr. Behinderter e.V.

Herr Nitsche t (05321/ 20391 + 29130

Kinderschutzbund

Heide Huwald-Poppe t (05321/ 22020

Sozialverband Deutschland e. V.

Nicole Kopka t (05321/ 21836

WEISSER RING

Gunter Koschig t (05326/ 306

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit
mit der Trägerschaft.
Änderungswünsche, Anregungen und
Ergänzungen für die nächste Auflage
dieser Broschüre nimmt die Verwaltung
oder das zuständige Amt entgegen.
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und
Anordnung des Inhalts sind zugunsten

des jeweiligen Inhabers dieser Rechte
urheberrechtlich geschützt. Nachdruck
und Übersetzungen sind – auch auszugs-
weise – nicht gestattet. Nachdruck oder
Reproduktion, gleich welcher Art, ob
Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung,
Datenträger oder Online nur mit schrift-
licher Genehmigung des Verlages.

38640057/2. Auflage / 2006

INFOS AUCH IM INTERNET:

www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA
I N F O

Kompetenz aus
einer Hand

WEKA info verlag gmbh

Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 8233 384-0
Telefax +49 (0) 8233 384-103
info@weka-info.de • www.weka-info.de

Herausgeber:

Landkreis Goslar Der Landrat
Klubgartenstr. 11, 38640 Goslar,
Tel. 0 53 21 / 76-0
www.landkreis-goslar.de

Zuständig für Fragen, Hinweise und Anregungen:

Amt für soziale Dienste,
Seniorenberatung, Gudrun Ribbe
Tel. 0 53 21 / 7 65 13
E-Mail: gudrun.ribbe@landkreis-goslar.de

Titelbild oben links:

www.photocase.com

<p>A Allgemeines zu Alten- und Pflegeheimen 23 Allgemeine Krankenhäuser 15 Alltagshilfen 12 Alten- und Pflegeheime im Landkreis Goslar und Schladen ... 29 Ambulante Hilfen 8 Ambulante Pflegedienste 9 ARGOS (Arbeitsgemeinschaft der Altenheime in Goslar u. Umgebung) 27</p> <p>B Beratung und Hilfestellung in besonderen Lebenslagen 19 Beratungsangebote der Polizei ... 20 Behindertenfahrdienst 12 Betreutes Wohnen 8/30/40-42 Betreuungsstelle 22</p> <p>E Ehrenamtliche ambulante Seniorenbegleitung (s. SEKONTA Gruppen) 12/27 Essen auf Rädern 10 Ergotherapie 12</p>	<p>F Fachkliniken im Landkreis Goslar 16</p> <p>G Geriatrische Erkrankungen – Alzheimer – Demenz 20 Goslarer Verein für Betreuung ... 22</p> <p>H Hausnotruf-System 11 Heimaufsicht 24 Hospiz 19</p> <p>K Kirchengemeinden 20 Kosten der Heimpflege 24 Kreisseniorenrat 22 Kurzzeitpflege Asklepios Harzkliniken 26</p> <p>L Leistungen der Pflegeversicherung 6</p> <p>P Patientenverfügung 22 Pflegeberatung 22 Pflegenotruf-Telefon 20 Pflegeversicherung 5</p>	<p>R Rechtliche Betreuung 20</p> <p>S Sanitätshäuser 11 Schwerbehindertenangelegenheiten 19 Schuldnerberatung 19 Selbsthilfegruppen 43 Seniorenberatung des Landkreises Goslar 12 Seniorenwohnungen 8 SEKONTA-Gruppen 12/27 Sozialhilfe 24 Sozialpsychiatrischer Dienst 17 Sozialstationen 9 Stationäre Pflege (siehe Alten- und Pflegeheime) 29 Sterbebegleitung (siehe Hospiz) ... 19 Suchtberatung 19</p> <p>T Tagespflege 13</p> <p>V Vorsorgevollmacht 22</p> <p>W Wohlfahrtsverbände 19 Wohnen zu Hause 8</p>
--	---	---

Mit Sicherheit gepflegt – JEDERZEIT!



Eine Dauergrabpflege bietet Ihnen die Sicherheit für ein gepflegtes Grab. Wenn Sie wünschen für viele Jahrzehnte. Wir senden Ihnen gerne Informationsmaterial zu. Rufen Sie uns an!

Dauergrabpflege - Vertrauen durch Sicherheit

Treuhandstelle für Dauergrabpflege Niedersachsen/Sachsen-Anhalt GmbH
 Böttcherstr. 7 - 30419 Hannover
kostenlos: 0800 / 15 16 170
www.dauergrabpflege-info.de

Die Gärtner

Grabgestaltung und Pflege

Vertragsgärtner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege

Meisterbetrieb

Inh.: J. Dudtkowski, Th. Lehmann GbR

Fillerbrunnen 41 • 38640 Goslar
 Telefon: 0 53 21/10 80
 Telefax: 0 53 21/30 65 27

Individuelle Gartengestaltung und Pflege

Grabgestaltung und Pflege

Baumschnitt



Unsere Grabpflege, SO PREISWERT!

Wussten Sie schon?
 Eine Grabpflege vom Profi muss nicht teuer sein:
 Schon ab 50 Cent pro Tag. Wir unterbreiten Ihnen gerne ein persönliches Angebot. Rufen Sie uns an!
Dauergrabpflege – Preiswerter als Sie glauben!



 **Friedhofsgärtnerei Kalbe**
 Feldstraße 59
 38640 Goslar
 Tel.: 0 53 21/75 90 90
www.friedhofsgaertnerei-kalbe.de

Senioren- und Pflegeheim – „HAUS LINDE“ in Wolfshagen/Harz



Was wir Ihnen bieten:

- * *Vollstationäre- und Kurzzeitpflege durch ein professionelles, zuvorkommendes und motiviertes Pflegeteam*
- * *Individualität, Dienstleistung und Geborgenheit für 66 Bewohner*
- * *Wohnen in komfortablen und individuellen Einzelzimmern und Doppelzimmern mit moderner, wohnlicher und liebevoll gestalteter Atmosphäre*
- * *Modernste pflegetechnische Ausstattung und umfangreiche Hilfsmittelversorgung*
- * *Exzellente hauswirtschaftliche Versorgung*
- * *Ausgezeichnete und individuelle Speisenversorgung*
- * *Hübsch angelegter, an das Haus anschließender Garten*
- * *Tägliche Angebote für Kurzweil, geistige und körperliche Fitneß*

Individuelle Pflege in komfortabler Umgebung



Telefon (0 53 26) 9 99-0

Heinrich-Steinweg-Str. 17

HAUS LINDE

Senioren- und Pflegeheim – Wolfshagen –

➤ Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen ➤ Umfangreiche Beratung zur Kostenübernahme